

Der Wahl-Aufruf der Deutschnationalen.

Die Parole heißt: Rechts heran!

Die Deutschnationale Volkspartei erstift folgenden Aufruf zu den Wählern:
„Der Youngenröschtag ist gelprenst! Der Youngenröschtag hatte unter dem entsehdenden Druck der Sozialdemokratie und unter ökonomischer Verleumdungserklärung einen Tributvertrag genehmigt, folgendes, als es der Damesvertrag von 1924, und schlimmer, als es das Bononer Ultimatum vom Jahre 1921 war. Dieser Reichstag hat Deutschlands Zukunft in Gefahr gelassen.“

Ueber die Verteilung der Youngenrösch ist ein Streit zwischen den Mittelparteien und der Sozialdemokratie ausgebrochen, ein heftiger Kampferfolg der Verleumdung, ein Streit darüber, ob die Reiche des deutschen Volkswirtschaftens oder die Lebenshaltung der deutschen Familien zuerst reopiert werden sollen.

Diesem Streit hat die Deutschnationale Volkspartei ein Ende gemacht, indem sie den Youngenröschtag freigeht.

Nicht ohne parlamentarische Verluste wurde dieser Kampf geföhrt. Wieder hat eine Gruppe von Abgeordneten die Fahne des deutschnationalen Blutes verlassen, um den Falschen des Zentrums zu folgen, derjenigen Partei, die eine Klärung im Reich und in Preußen seit länger als zehn Jahren verhindert. Sie hat die in Auflösung befindliche Mitte nach rechts verlängert, um, wie der Reichsfalscher es ausdrückt, Demokratie und Parlamentarismus zu retten.

Die Regierung hat Namen und Autorität des Reichspräsidenten unndlich in Anspruch genommen, um die unheimlichen Regierungsparteien aus selbstverschuldeten Kräfte zu retten. Ihr waren von uns andere Wege oerachtet, wie sie ohne Berechtigung des Reichspräsidenten und ohne neue drückende Steuerlasten die Befriedigung der Staatsfinanzen herbeiföhren konnte.

Wir wollen auch jetzt, daß der Namen Emdenbürger für den Wahlkampf nicht mißbraucht wird, der Name des Feldmarschalls, den wir ehren, wenn auch der Sömerer darüber unermindert bleibt, daß er im Youngenrösch nicht auf unserer Seite stand.

Die Steuerkraft des vormaligen und ausgedehnten deutschen Volkes darf nicht weiter zu dem Verfall mißbraucht werden, gleichgültig die Mächtigungen der Großmacht des Auslandes

zu finanzieren und im Inlande die hemmungslose Verwendungs der öffentlichen Hand zu fördern. In wenigen Jahren ist auf diesem Wege die Steuerlast des Volkes verdoppelt worden. Diese Lasten drohen. Eine Katastrophe von nie gekanntem Umfang sieht bevor, wenn nicht durch Verlegung des politischen Sperrgerichts nach rechts die grundsätzliche Weigerung von falscher Außenpolitik und klarer Systemwechsel im Innern erreicht werden.

Die versprochene und mit unserer Unterstützung eingeleitete Hilfe für die Randwirtschaft kann sich nicht auswirken, wenn die bisherige Handelspolitik nicht geändert wird. Eine wirkliche Hilfe im Sinne des Reichspräsidenten liegt die Verhinderung des politischen Handelsvertrages voraus, den das Kabinett Brining bereits angenommen hat.

Freie Entfaltung der schaffenden Kräfte der Nation, Erhaltung des Eigentumsbegriffs, Schutz der deutschen Arbeit, Sicherung der ökonomisch-deutschen Kultur, Erhaltung von Wehrgreit und Frontsoldatentraktion in der deutschen Jugend ist nur möglich, wenn die von der Mitte rechts geschützte Macht des Marxismus gebrochen wird. So geht der Wahlkampf zugleich um Preußen.

Die rollende Bewegung der marxistischen Revolution ist nur durch die konterrevolutionären Kräfte zu bändigen, die eine Synthese zwischen national-revolutionärem Angriffsweg und sozialpolitischer Beharrlichkeit bilden. Die jetzt zur Lösung dieser Lebensfrage ist gekommen.

Die Deutschnationale Volkspartei ist als Kampfpartei gegründet. Sie hat die historische Aufgabe, unter der Parole „Rechts heran!“ klare Front gegen den Marxismus zu schaffen und dieser Frontirichtung Takt und Tempo zu ihrem politischen Vormarsch zu geben. Nach Zeiten des Andersens und Entmensdens, die nach dem Tode Helfferichs begannen, tritt sie in aller Grundfestigkeit und Entschlossenheit in den Wahlkampf ein. Wir rufen die Mächtigsten der Partei, die alten Kämpfer im Volkswirtschaften und Volkswirtschaften an. Unter All geht an die deutsche Jugend, der man das Vatererbe unterstüht, an die deutsche Frau, die im Kampfe für unser Volkstum in vorderer Linie stand; es geht um Freiheit und Schicksal der Nation! ges. Angenbergs.“

Eine Erklärung des Reichslandbundes.

Die vom Reichslandbund herausgegebene „Ökonomie Wochenblatt“ veröffentlichte die Ueberschrift „Die Front der Tat“ bedeutame Ausführungen, denen wir folgenden Auszug entnehmen:

Der sozialdemokratische Antrag, welcher die Aufhebung der Steuerentlastungen des Reichspräsidenten forderte, ist mit der knappen Mehrheit von 15 Stimmen angenommen worden. Dieser sozialdemokratische Sieg wurde mit Hilfe der Nationalsozialisten und des radikalen Flügels der Deutschnationalen erzielt.

Der Reichspräsident hat diesen Sabotageverzug mit der einzig möglichen Antwort antwortet, mit der Aufhebung des Reichspräsidenten. Das ist das Rettungswort der Landwirtschaft unterdrücken werden. Die Unzulänglichkeit der unzureichenden Steuererlöse hat der Reichslandbund die Öffentlichkeit keinen Augenblick in Zweifel gelassen. Aber es gab für den Reichslandbund keinen Zweifel, daß dem Kabinett Brüning-Schuler die Öffentlichkeit geföhrt werden mühte, insbesondere das Hilfswort für

die Landwirtschaft durchzuführen und seine Auswirkungen überzuwachen.

Die Nationalsozialisten und die rechte Gruppe der Deutschnationalen haben sich diesen Ermächtigungen verschlossen. Damit ist eine Klärung vollzogen, die notwendigerweise kommen mußte. Was uns jetzt bei den Neuwahlen scheidet, ist der Konflikt zwischen den Männern der Kämpfer der Partei, die alten Kämpfer im Volkswirtschaften und Volkswirtschaften an. Unter All geht an die deutsche Jugend, der man das Vatererbe unterstüht, an die deutsche Frau, die im Kampfe für unser Volkstum in vorderer Linie stand; es geht um Freiheit und Schicksal der Nation! ges. Angenbergs.“

Das im Reichslandbund zusammengeschlossene Landvolk stellt sich entschlossen hinter diesen Wahlkampf ein. Die Ziele des Wahlprogramms ausschließlich die Tat haben. So wird im Wahlkampf die Front der Aktivistinnen gegen die Falschen der Negativisten auf der äußersten Rechten wie auf der Linken stehen. Der Bundesbescheid des Reichslandbundes wird der Kern der bei der Neuwahl kämpfenden Front der Tat sein.

Die Reichsregierung hat die Entscheidung über die Erziehung eines Reichslandbundes nach den letzten Tagen abermals und bis nach dem Wahlen vertagt.

„Spricht aus dem Jenfer.“

Von unserem Londoner Vertreter.

Die riesige Londoner Allerlei ist mit 10.000 Personen angefüllt, die gekommen sind, den am 7. Juli verstorbenen Führer der englischen Spiritistischen Vereinigung, Conan Doyle, zu sehen und zu hören. Die Zehntausend sind nicht alle Gläubigen. Aus dem Gespräch meiner Nachbarn vor Beginn der Veranstaltung entnehme ich, daß sich auch Zweifler eingeschoben haben. Auf der Plattform sitzen die Vorsitzendenmitglieder der Spiritistischen Vereinigung, in der ersten Reihe Lady Doyle, ihre Söhne und Töchter als Ehrenäste. Zwischen dem Stuhl der Lady Doyle und dem des Mr. Dennis Doyle ein leerer Stuhl mit darauffolgender Karte: „Mr Arthur Conan Doyle.“ Man erwartet, daß Conan Doyle auf diesem Stuhl Platz nehmen wird.

Querschneidungsansprache des Vorigen, Verlegung von Telegrammen aus dem Inn und Ausland, eine Gedächtnisrede, Musik und Gesänge. Dann verliest der Vorsitzende eine Erklärung der Deutschnationalen. Die Deutschnationalen dürfen sich nicht der Zuspaltung hingeben, daß der herrliche Leib Conan Doyles sich materialisieren und allen sichtbar sein würde; nur seine spirituelle Form wird vielleicht erscheinen, und die wird nur den Augen des bewachten Mediums maßgebend sein. Ein Zweifler ruft ein lautes „Allo!“ hervor. Die Gläubigen rufen „Allo!“

Nun tritt das Medium in vor. Frau Eileen Muriel, Schwarzes langes Kleid mit breitem weissen Kragen, auf dem ein Kreuz roter Rosen aufgedruckt ist. Eine kleine, dünne Person mit bleichem, schwärmerischem Gesicht und tiefgelben dunklen Augen. Sie erzählt von Conan Doyle, von seinem unerschütterlichen Glauben an die Seele, von ihrer letzten Begegnung mit ihm. Dann wendet sie sich plötzlich und unvermittelt an einen Herrn im Saale, weist mit dem Finger auf ihn:

„Der alte Herr da mit der Glase. Ja, Sie! Ich sehe einen Soldaten neben Ihnen stehen, in Kofat. Etwa 20 Jahre alt. Große Stirn, volles Gesicht, herabhängende Mundwinkel. Er sagt, er ist 1910 im Felde gefallen. Sind Sie nicht ein Freund? Er will wissen, wo Tante Allan ist.“

Der alte Herr schaut höchst drein und bekräftigt auf Betragen, daß sein Neffe im Kriege gefallen ist, und daß er Dintel Fred ist. Tante Allan ist zu Hause. Der Soldat bittet seinen Dintel durch den Mund des Mediums, sich in der Angelegenheit, die ihn zurzeit bedrückt, keine Sorgen zu machen, sie sei nicht wert, ernstlich genommen zu werden. Der alte Herr nickt und wagt sich mit dem Folgenden über die Stirn. Er dankt das Medium, eine andere Erscheinung an. „Eine Dame von 45 oder 50 Jahren wünscht sich einem hier anwesenden Freunde zu offenbaren. Ihr Name ist Emily Davison.“

Ein Mann im Parkette erhebt sich und erklärt: „Ich habe Miss Davison gut gekannt. Sie war die Schmittrechnerin, die sich 1913 in Carlisle beim Derby vor das Pferd des Königs warf und getötet wurde.“ Frau Eileen Roberts stellt ihre Hand vor und bedankt sich für die Erscheinung von einem Anwesenden als Verwandter oder Verwandte, Freund oder Freundin „erkannt“. Unschlüssig kommt Unruhe in die Versammlung. Das Medium bittet, Gesprüche und Erörterungen zu unterlassen. Es seien Kurzerbe von Geistes anwesend, und der Värm führe die Versammlung. Dann, angehend zu den Geistes, mit einer abwehrenden Gebärde der Ungeduld: „Müdig, müdig, nicht alle auf einmal!“ Und sie läßt sich wieder in der Versammlung zu Worte kommen, die wissen mühte, wann ein Herr in der ersten Reihe links sich selbständig zu machen gedente. Die Frage des offenbar sehr praktisch veranlagten Geistes löst Gelächter aus, und der Herr erhebt sich und erntet zur Ruhe.

Um 11 Uhr ist der große Ansturm da. Das Medium tritt plötzlich auf Lady Doyle zu und ruft:

Der Bahnstich bleibt.

Der Präsident der Regierungskommission des Saargebietes teilte dem Völkerrundsekreteriar zur Weiterleitung an den Völkerrundrat mit, daß — wie vor bereits mitgeteilt — die Regierungskommission nach der Räumung des Saargebietes und unter Bezugnahme auf die Entschlüsse des Völkerrundrates vom 18. März 1928 und 12. März 1927 beschlossen habe, die Bahnstichtung des Saargebietes auf 250 Mann herabzusetzen. Andererseits ist auch die Eisenbahnkommission des Saargebietes um einige Mitglieder verkleinert worden. Die Regierungskommission wird Ende August dem Völkerrundrat noch eine eingehendere Mitteilung darüber machen.

Sonabend früh überflog ein polnischer Militärdruppel in 800 Meter Höhe die Stadt Marzenwerber. Der polnische Doppeldecker, dessen Höhenmesser einwandfrei festgestellt wurde, verweilte in Richtung Kurzbach nach Polen. Die Stelle, an der das Militärflugzeug die deutsche Grenze überflogen hat, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Die Lappo-Leute rüsten wieder. Einberufung von Reserve-Jahrgängen.

Die Auflösung des finnischen Reichstages und die bevorstehende Wahlkampagne haben die Führer der Lappo-Bewegung zur Veröffentlichung eines Aufrufs veranlaßt, dessen Inhalt folgende Sprache deutlich zeigt, daß die Lappo-Männer sich zu neuen Kämpfen rufen.

„In dem Aufruf wird erklärt: die durch die Auflösung des Parlaments geschlossene Lappo macht es notwendig, ebenso kraftvoll wie zu Beginn der ganzen Bewegung vorzugehen.“

„Das Volk mühte sich jetzt erheben, um bei den Wahlen die Bildung eines neuen Reichstages durchzuführen, der die vollständige Unabhängigkeit der Lappo-Männer in der Landesverwaltung (gemeint die Kommunitäten) zu seinem Hauptziel macht.“

Die Anhänger der Lappo-Bewegung mühten während der Wahlkampagne jedes Fortschreiten und jede Meinungsäußerung, die der bloßen Förderung von Parteinteressen dienete, „mit aller Kraft verhindern.“

Die Londoner „Daily Mail“ meidet aus Staatsvorsicht die russische Protestnote zurück.

Der finnische Kriegsminister hat zu „besonderen Heftigkeiten“ Angehörigen der Jahresklassen 1908 und 1909 für den 28. Juni einberufen.

Die Lage wird als unverändert kritisch angesehen.

Der sozialdemokratische Bürgermeister der Stadt Tampere und erste Vizepräsident des Reichstages, Sakella, ist am Freitagabend auf der Heimreise von unbekanntem Verbleib in einem Kraftwagen entführt worden. Bis zum Freitagabend ist keine Nachricht von ihm. Der Staat deutet darauf hin, daß es Völkerverbrechen gewesen sind.

Die finnlandische Regierung hat alle kommunikativen Versammlungen, Versammlungen und Umsätze verboten, ganz gleich, ob sie von der kommunikativen Partei oder von einzelnen Kommunisten ausgehen. Die Polizei erhält strenge Anweisung, das Verbot durchzuführen.

„Er ist hier! Er ist hier!“ Das Medium läßt plötzlich und vertrauensvoll. Das Medium fährt fort: „Er sitzt neben Ihnen, in Evening-Dress.“ Lady Doyle steht auf den leeren Stuhl, das Medium nimmt eine Vorkühnung des verstorbenen Führers entgegen, der auf dem leeren Stuhl sitzt.
Dann ruft Eileen Roberts der noch immer später lächelnden Lady Doyle die Vorkühnung ins Ohr. Und dann, zum Publikum gewandt: „Es war eine freigelegte Vorkühnung, nur für die Familie bestimmt.“ Das ist für die meisten das Signal zum Aufbruch.
Eine denkwürdige Versammlung. Aber alles schon dagewesen. Nur das Medium hat die Vorkühnung gesehen und gehört. Greifbar ist nicht ganz gesichert worden. Auch wenn das Medium guten Glaubens gewesen sein sollte, spielen möglicherweise individuelle Unterbewußtseinsmomente eine Rolle.

Gebunden oder broschiert?

Eine Frage, die Frankreich in beträchtliche Aufregung verlegt. Seit unendlichen Zeiten haben die französischen Verleger ihre Bücher, sogar die wissenschaftlichen, broschiert auf den Markt gebracht. Bis vor kurzem haben sich zum jenseitigen ihre Bücher in eigens für sie entworfenen Einbänden binden, aber in den Buchhandlungen, in den Buchdruckerbetrieben der Bürger, sie selbst zuweilen in den öffentlichen Bibliotheken herabgelassen, die broschiert sind vor.
Seit kurzer Zeit experimentieren einige Verleger mit in billiges Leinen gebundenen Büchern und in prominenten Pariser Journalist hat einen Krenzung für das gebundene Buch begonnen. Nun befaßt aber nun wiederum der Literaturkritiker „des Temps“, der hat allerlei triftige Gründe gegen das gebundene Buch anzuführen. Zunächst, so behauptet er, sind gebundene Bücher auch in neuer Bücher und in Frankreich sind die Buchhändler nicht Anacardine der wohlhabenden Klassen.

Fischeligen Blättermeldungen zufolge beabsichtigt das sozialdemokratische Gesamtdeutscher Bund der Verbände der Fischeligen Kerze die Kellermethode nach Zeits in der Fischeligen Kerze zu verlegen.

Wie aus zahlreichen Briefen deutscher Bauern aus dem Konzentrationslager Kollas im Uralgebiet hervorgeht, müht unter den verbannten Deutschen eine Zuspätschiebung, die schon viele Zwangsarbeiter gestorben hat. Weniger als 4000 Kinder, zum Teil deutsche Familien, sind gestorben. Die deportierten Männer mühten Holzschlägerarbeiten verrichten.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Präsidium des Volkswirtschafts der Sowjetunion ein neues Gesetz herausgegeben über kommunistische Beamten, die sich weigern nach Moskau zurückzuführen. Nach diesem Gesetz werden sie der russischen Staatsangehörigkeit entzogen; ihren Verwandten, die sich in der Sowjetunion aufhalten, wird verboten, irgendwelche Besessungen mit ihnen zu unterhalten.

Bauernbewegung in den Randstaaten.

Die mit elementarer Gewalt in Finnland aufgeflamte Bauernbewegung geht über die Grenze des finnlandischen hinaus.

Auf der einen Seite hört man, daß auch in Schweden für eine härtere Bekämpfung der kommunistischen Gefahr nach dem Muster der Lappo-Bewegung Stimmung gemacht wird. Auf der anderen Seite hat der finnische Bauernmarkt auf Sellingsfors auch der Bauernschaft in Estland und Lettland einen starken Eindruck gegeben, in ähnlicher Weise dem bauerlichen Einheitspunkt in diesen Ländern Stellung zu verschaffen und einen moralischen Druck auf die Regierungen auszuüben.

Darüber hinaus erhebt sich die Unzufriedenheit über die Mißstände des Estland auf die höchste Spitze getriebenen Parlementsabsolutismus. Es wurde genau wie in Lappo — ein neues Wahlgesetz gefordert, das nur den Stenarierlichen Stimmgerechtigkeit gewährt. Gleichzeitig wurde die Entlassung des finnischen Staatspräsidenten als Gegenmaßnahme gegen das Parlament gefordert.

Um diese Forderungen erfolgreicher durchzuführen, wurde ein großer Bauernmarkt auf Rival beschlossen und ein Aktionskomitee mit der Vorbereitung eines solchen Marktes betraut.
Einen ähnlichen Markt auf Riga planen auch die lettischen Bauern, wobei sie vor allem eine härtere Berücksichtigung der Interessen des Landvolks im Parlament durchsetzen wollen.

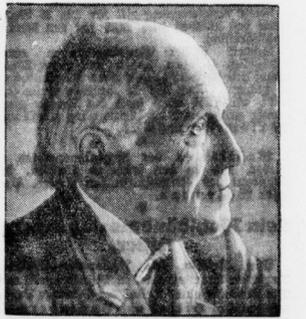
Kaiser-Natron

darf in keiner Küche fehlen. Erspart der Hausfrau Zeit und Arbeit. Macht die Speisen leicht verdaulich. Zur Bereitung erlesenerer Dressings-Limonsaden. Verleiht Sie ausdrucklich Kaiser-Natron in grüner Original-Packung, höchste Reinheit garantiert, niemals fälscht, in den meisten Geschäften, Apotheken, etc. erhältlich.

Arnold Holste Wwe., Düsseldorf (3-68)

Es werden also, bindet man die Bücher, viel weniger Exemplare von jedem Buch abgesetzt werden und das bedeutet wiederum, selbst bei Berücksichtigung der höheren Preise, verminderte Antizipation für die Autoren. Was aber das Buchhändler ist, das Binden der Bücher, wird die schwebende Unruhe der Buchhändler neu anregen. Was zu bemerken ist, daß man in Frankreich die schöne Einrichtung der Zeitschriftenläden kaum kennt und daß sie bisher ziemlich ungenutzt waren, eben weil die broschierten französischen Bücher zum meist sehr billigen sind.

60 Jahre Doktor phil.



Wilhelm von Bismarck, der Minister der Preussischen Provinz in Berlin, konnte am 20. Juli sein 60jähriges Doktor-Jubiläum begehen.

Das furchtbare Unwetter über Berlin.

Das Unwetter, das seit den Nachmittagsstunden des Freitags über Berlin tobte, ist eines der schwersten seit vielen Jahrzehnten. Der Landsturm wurde von starkem Sturm begleitet, im Laufe der Abendstunden zu einem wahren Stößenbruch an, der mit unermesslicher Wucht die ganze Nacht über anhielt. Bis zum frühen Morgen war die Feuerwehr bereits 100 Mal alarmiert worden.

um Wasserhöhen zu befestigen. — Die Niederwasserhöhe in der Reichshauptstadt betrug bis Sonnabend früh 8 Uhr 56 Millimeter, das ist die drittgrößte Niederwasserhöhe, die

an einem Tage seit dem Jahre 1848 hier gemessen ist. Der bisher in Berlin gemessene stärkste Niederschlag an einem Tage betrug 78 Millimeter; er fiel am 31. Juli 1860. In Berlin-Dahlem wurden bis heute früh 7 Uhr sogar 61 Millimeter Niederschlag gemessen.

Das Unwetter hat auch ein Menschenleben gefordert. Der Hauswart eines Hauses in Wilmersdorf begab sich in der Nacht in den Keller, um nach dem Regen zu sehen. Als er den Stellraum, in dem sich große Wassermengen angesammelt hatten, betrat, erlitt er bei dem Versuch, das elektrische Licht einzuschalten, einen elektrischen Schlag, führte benutzlos zu Boden und ertrank. Durch das in den Keller eingedrungene Wasser hatte die Leitung Erdstoß bekommen.

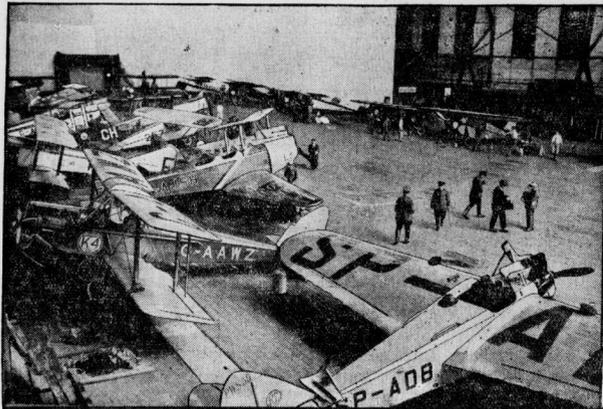
meintamen Gesang des Deutschlandliedes fand die Gründungsfeier ihren Abschluss. Darauf begaben sich die Teilnehmer zum großen Gabentempel, der wie auch die gleichzeitig angelegte Schützenausstellung mit einem großen Festakt der Öffentlichkeit zur Verfügung freigegeben wurde. Bürgermeister Dr. Bismarck dankte namens des Hauptauschusses für das deutsche Bundesfestlichen den Mitgliedern des Ehrenabenausschusses für ihre unermüdete Tätigkeit und brachte namens des Deutschen Schützenbundes und der vielen Tausenden aktiven Schützen den Spenden und Sittern der wertvollen Gaben den herzlichsten Dank zum Ausdruck.

schwer beschädigt wurden. Der Schiffschaden wird auf 8 bis 8 1/2 Millionen Yen geschätzt.

Miß Notrops Leiche bei Rigohoff geborgen.

Der deutsche Dampfer „D. G. Frohn“, der in den Danziger Hafen einlief, hatte eine weibliche Leiche an Bord, die bei Rigohoff in der See gefunden worden war. Es handelt sich um das bei der Flugkatastrophe in der Nähe von Bornholm mitverunglückte Fräulein Notrop aus Bismarck. Die Leiche war bei der Auffindung noch mit dem Schwimmgürtel versehen.

Kurz vor dem Start zum Europarundflug.



Die ausgemergelten und plombierten Flugzeuge in der Halle von Staaten.

Brennstoff aus der Luft.



Prof. Reinwein.

der Präsident der Londoner Gesellschaft für chemische Industrie, erklärte in einer Rede in Birmingham (England), daß auf Grund seiner letzten Versuche in Kürze ein neuer Brennstoff aus der Luft gewonnen werden könne. Die Verwirklichung der Visionen Reinweins würde eine Umwälzung der bisherigen Brennstoffherstellung und eine erhebliche Verbilligung aller Treibstoffe zur Folge haben.

Ein General als Nachwächter gestorben.

In Paris starb im 73. Lebensjahre der ehemalige russische General Brummer, der ein Vetter und der Adjutant des Großfürsten Nikolaus gewesen war. Der Greis hatte seit dem Zusammenbruch Russlands mit seiner Frau und mit seinem Sohne in Paris im stillen Exil gelebt. Er war zuletzt Nachwächter in einer Garage und hatte sich bei einem Sturz einen Schädelbruch zugezogen, dem er in einem öffentlichen Krankenhaus erlag.

Eröffnung der Radioausstellung in Melbourne.

Der Bürgermeister von London hat am Freitag von seinem Londoner Amt aus auf drahtlosem Wege die Radioausstellung in Melbourne, 11 000 Meilen entfernt, eröffnet, indem durch dreimaligen Druck auf einen Schalter auf der Ausstellung eine Infrarot-Beleuchtung wurde, die die Eröffnung ankündigte. In der gleichen Weise wurden Postämter von Kanada, Neuseeland und den Fidschi-Inseln übermittlelt.

Furchtbare Folgen des Taifuns

Durch den furchtbaren Taifun, der Nagasaki und seine Umgebung heimgesucht hat, sind Tausende von Personen obdachlos geworden. Man befürchtet, daß sehr viele Menschen auf See verunglückt sind. Acht Kaiserliche und 83 Motorfahrzeuge sind gesunken. Die Eisenbahnlinien wurden ernstlich beschädigt.

Die Zahl der Opfer des Taifuns ist auf 74, die der Vermissten auf 800 gestiegen. Die japanische Regierung hat die Kriegsschiffe angewiesen, sämtlichen in Not geratenen Zampfern Hilfe zu bringen. Wie weiter berichtet wird, werden zwei chinesische Dampfer, die von Dairen mit 240 Arbeitern ausliefen, vermisst.

Insgesamt wurden 1200 Häuser völlig zerstört, während 9800 Gebäude mehr oder weniger

Schwere Sturmfluten in Wien

Ueber ganz Oesterreich hing ein schwerer Sturm hinweg, begleitet von merklicher Abkühlung und heftigen Böen. In Wien hat das Wetter erheblichen Schaden angerichtet. Die Feuerwehr mußte innerhalb kurzer Zeit 44 Mal eingreifen, um Sturmfluten zu beheben.

Siegfried Wagners Erkrankung

Der Schwächeanfall Siegfried Wagners hat sich als bedeutend schlimmer erwiesen, als im ersten Augenblick angenommen wurde. Nach ärztlichem Gutachten hat der Patient einen

schweren Anfall von Herzschwäche erlitten. Eine direkte Lebensgefahr besteht jedoch zurzeit nicht. Da sich der Zustand bisher in keiner Weise gebessert hat, ist damit zu rechnen, daß Siegfried Wagner der Eröffnung der Bayreuther Festspiele am kommenden Dienstag nicht wird beizuwohnen können.

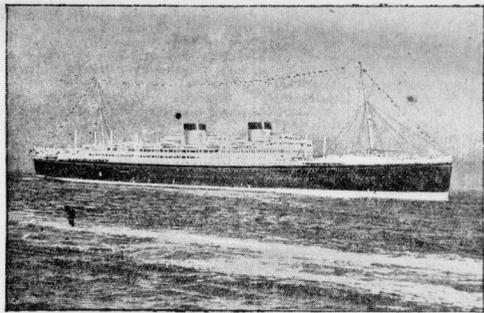
Zwischenlandung eines Verkehrsflugzeuges.

Am Freitagabend um 20 Uhr mußte das dreimotorige Post-Verkehrsflugzeug der Strecke Rotterdam-Berlin nahe der Waddener Schlei bei Teltow zwischenlanden und machte dabei infolge des aufgewickelten Bodens einen leichten Kopfschlag. Der holländische Flugkapitän Soer und die sechs Passagiere des Flugzeuges blieben unverletzt und wurden sofort mittels Kraftwagen nach Berlin gebracht. Die Berliner Feuerwehr ist zurzeit dabei, das Flugzeug wieder aufzurichten, das bei Tagesanbruch nach dem Flughafen Tempelhof fliegen soll.

19. deutsches Bundesfest in Köln.

Nach 52 Jahren versammeln sich zum ersten Mal wieder die deutschen Schützen am deutschen Rhein zum 19. deutschen Bundesfesten, das vom 20. Juli bis 8. August in Köln abgehalten wird. Schon Wochen vorher wurde lebhaft gearbeitet, um das 19. deutsche Bundesfest, zu dem auch Schützen aus allen außerdeutschen Ländern erwartet werden, würdig begehen zu können. Wenn auch die Hauptwoche des großen Bundesfestens erst am Sonnabend, dem 26. Juli, beginnt, so hatte sich doch schon zur feierlichen Uebernahme des Festplatzes und der Eröffnung des Gabentempels und der Schützenausstellung eine stattliche Zahl von Schützen und Interessenten auf dem Festgelände zu Köln-Deutz eingefunden. Die Schützenvereine Kölns und Umgebung waren mit ihren Bannerabordnungen erschienen und gaben der Feier auch nach außen hin einen imposanten Rahmen. Als Vertreter der Stadtverwaltung übernahm Bürgermeister Biffert in mit einer Rede den Festplatz dem Deutschen Schützenbund. Mit dem ge-

England im Kampf um das Blaue Band.



Die White Star Line hat diesen 27 000 Td. großen Dampfer in Betrieb genommen, der den Namen „Britannic“ führt und dieser Tage mit 250 Passagieren seine Jungfernfahrt über den Ozean ausgeführt hat. In englischen

Schiffahrtskreisen wird der neue Dampfer als anspruchsvoller Rivale der deutschen Oceanreiser „Europa“ und „Bremer“ im Kampf um das Blaue Band des Ozeans betrachtet.

Das Urteil im Stinnesprozess.

Im Stinnesprozess wurde am Sonntagabend der Angeklagte Hugo Stinnes von der Anklage des verbotenen Betruges wegen mangelnder Beweise freigesprochen. Eine gleiche Entscheidung ergab hinsichtlich der Angeklagten Hermann und Leo Strich. Bei den Angeklagten von Walden und Bela Grotz, die in erster Instanz zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt worden waren, wurde auf eine Geldstrafe von je 5000 Mark erkannt. Die Hinterziehungshilfe soll bei von Walden mit 2500 Mark, bei Grotz mit 1500 Mark angesetzt werden.

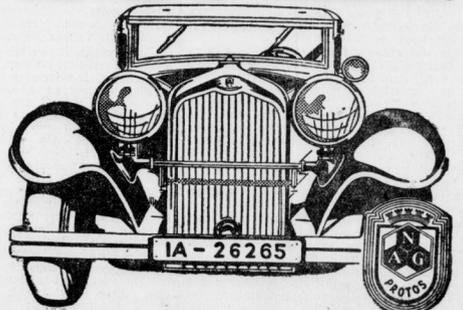
Warum NAG Protos

5 Punkte, die für NAG-Protos sprechen

1. Interesse empfindet, wer vor ihm steht
2. Bewunderung, wer ihn fahren sieht
3. Behagen, wer darin sitzt
4. Freude, wer ihn lenkt
5. Stolz, wenn er gehört

— und ein Hauptpunkt: Er hat deutsche Qualität und ist Weltklassel

Er ist aussen und innen makellos! Wer ihn vorüberfahren sieht, blickt ihm bewundernd nach. Lautlos gleitet er dahin, ein Bild von Kraft und Schönheit



Verkaufsstellen: LEIPZIG: NAG-Niederlassung: Teßdorfling 4 / HALLE (SAALE), Otto Köppe, Magdeburger Straße 7 / WEISSENFELS: Gustav Pichler, Langendorfer Straße 14

geschaltet sich überaus schmerzlich. Bei der Besichtigung der für 1929 bewilligten 1. Hypothek in Höhe von rund 5,5 Millionen Reichsmark machte sich der Ausfall von Darlehen der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt besonders empfindlich bemerkbar. Die Beschlüsse, die von dieser Anstalt zur Verfügung gestellt wurden, gingen von rund 1,14 Millionen Reichsmark im vorhergehenden Jahre auf 0,55 Millionen Reichsmark im Jahre 1929 zurück.

Auch das von der Preussischen Landesversicherungsanstalt, Berlin, für die Provinz Sachsen zur Verfügung gestellte Darlehen wurde erheblich eingeschränkt. Die fälligen Hypotheken mußten monatelang durch Zwangsverkäufe der Anstalt beschafft werden, da in der zweiten Jahreshälfte die Abschreibungen gänzlich einstellt wurden. Infolgedessen hat die Landesversicherungsanstalt auf 1. Hypothek für unsere Staaten des Jahres 1929 rund 1 Million bewilligt, während der entsprechende Betrag des Vorjahres rund 2 Millionen Reichsmark ausmachte. Ein ähnliches Bild zeigt die Landesversicherungsanstalt für Sachsen, wo seitens dieser Anstalt nur noch 1,2 Millionen Reichsmark als 1. Hypothek genehmigt, der gleiche Betrag wie 1928.

Die öffentlichen Mittel waren im Berichtsjahre etwas knapper als in den vorhergehenden Jahren. Die Staatsfinanzen, besonders diejenigen aus den Gemeindefinanzen, wurden in gewissem Umfang zur Abdeckung von Vorarbeiten aus dem Berichtsjahre herangezogen. Die Gemeindefinanzen liefen für den Zeitraum des Jahres 1929 insgesamt 4,17 Millionen Reichsmark Staatsanleihenhypotheken, während der Vorjahresbetrag 4,55 Millionen Reichsmark ausmachte. Die Vergrößerung des auf die Provinz Sachsen entfallenden Kontingents an Mitteln aus der reichsfinanziellen Arbeitslosenversicherung für den Landesversicherungsanstalt wurde im Berichtsjahr noch nicht in voller Schärfe bemerkbar, da noch Reservieren aus den Vorjahren vorhanden waren. Im Berichtsjahre wurden für Neubauten des Jahres 1929 aus den Mitteln der reichsfinanziellen Arbeitslosenversicherung rund 2 Millionen Reichsmark bewilligt, gegenüber 2,3 Millionen Reichsmark im vorhergehenden Jahre.

Die Höhe der Darlehen, die von öffentlichen und privaten Arbeitnehmern dem Wohnungsban zur Verfügung gestellt wurden, haben mit etwa 800.000 Reichsmark den Stand des Vorjahres wieder erreicht.

Außer den Finanzierungsmitteln für die voll oder nur finanziell bereiteten Bauten hat die Mitteldeutsche Heimstätte im Berichtsjahr noch für 312 nicht von ihr betreute Neubauwohnungen Hypotheken in Höhe von 873.400 Reichsmark bewilligt. Die Gesamtsumme der für das Baujahr 1929 bewilligten Hypotheken beträgt sich dadurch auf rund 14,2 Millionen Reichsmark.

Die Gewährleistung von Zwischenscheitern war im Berichtsjahre von besonderer Wichtigkeit, da die Gesellschaften gewisse Beträge beschaffen mußte, für die wegen der Verleitung auf dem Kapitalmarkt nur schwer rechtsverbindliche Hypotheken-Zusagen zu erwirken waren. Da die Zwischenscheitern vor allem für das vorhergehende Baujahr im allgemeinen regelmäßig zur Auszahlung gelangten, war die Liquidität der Gesellschaften trotz der hohen Anforderungen von Zwischenscheitern während des ganzen Jahres günstig.

Sommerstimmung.

So klein das Kirschen ist, so groß sein Turm; so groß das Kirschen ist, so klein sein Turm. So oft ich lerne war, ich kam doch stets zurück. Voll Wehmut wird mir klar, daß Leben Barten war und Weiben Glück. Robert Hammer.

Höhere Gewinne.

Der neue Gewinnplan der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie.

Wie schon mitgeteilt wurde, hat die Direktion der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie beschlossen, nach Vereinbarung am 8. August beginnende Ziehung der 5. Klasse, den Preis von 120 M. auf 200 M. zu erhöhen. Der jedoch herausgegebenen Gewinnplan der 36. (262) Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie bringt den Vorteilspielern insofern eine angenehme Ueberraschung, als nicht nur die Gesamtzahl der Gewinne erhöht wurde, sondern es sind auch eine beträchtliche Anzahl größerer und mittlerer Gewinne neu vorgehen. In den 4 ersten Klassen sind bis bisher je 2 100.000 und 50.000 M. Gewinne beibehalten worden, während jetzt vorgehen sind: 6 zu 10.000 (bisher 2), 12 zu 5000 (bisher 4), 20 zu 3000 (bisher 8), 30 zu 2000 (bisher 10), 100 zu 1000 (bisher 207), 150 zu 800 (bisher 400), 200 zu 500 (bisher 1000). Auch die kleinen Gewinne der Vorjahre wurden entsprechend erhöht.

Zu der 5. Klasse verbleibt es bei den 2 Hauptgewinnen zu 2 Millionen und 500.000 M., wie auch die 2 Gewinne von 300.000 und 200.000 M. bestehen. Somit wurden die Gewinne der Hauptziehung wie folgt erhöht: 4 zu 100.000 (bisher 2), 6 zu 75.000 (bisher 4), 12 zu 50.000 (bisher 6), 30 zu 25.000 (bisher 14), 200 zu 10.000 (bisher 90), 500 zu 5.000 (bisher 170), 1000 zu 3.000 (bisher 450), 3000 zu 2.000 (bisher 800), 6000 zu 1.000 (bisher 2.100), 10.000 zu 500 (bisher 4.000), 30.000 zu 400 (bisher 12.000 zu 300), außerdem sind noch 217.242 Gewinne zu 250 M. (Einsätze) vorgehen.

Aus dieser Aufstellung ist ersichtlich, daß die Gewinner in Zukunft erheblich größere Gewinne als bisher haben, einen größeren mittleren Gewinn zu erzielen. Trotz der

„Fliegende Händler“ auf dem Lande.

Das heimliche Gewerbe wehrt sich. — Kauff auf Platze!

Spergan. „Kauf auf Platze!“ Diese Mahnung, so wird uns aus anderem Zertifikat geschrien, müßte immer mehr und mehr bei dieser wirtschaftlichen Notlage Verdrüsslichkeit finden. Von allen Seiten werden Waren jeder Art brüchlich oder durch Vertreter in den verdorbenen Zömen angepriesen.

So durchsichtig sogar vor wenigen Tagen ein Auto, dem Autoerkennungszahlen nach ein Wechsell, mit Chailongens beladen durch die Straßen von Corbeith, Spergan, Neuzöhlen.

Durch eine große Glocke wurde das Publikum aufmerksamer gemacht, so daß man erit annehmen konnte, ein Händler bei Heidelberg sei. Aber mit Vertrauen sah man ein großes Auto mit Chauffeurges betaden. Keine Firma war an dem Auto zu lesen, jedoch ein großes Schild war vorhanden, worauf die vortreffliche Preise für die „mögliche“ Ware stand. Wer nun Geld hatte und kauftwillig war, konnte für 28 und 35 Mark ein neues Chailongens erwerben.

In vielen Fällen ist der Kaufwille gar nicht in der Lage, die Qualität der Ware, selbst wenn er sie vor sich sieht, zu beurteilen. Denn gerade ein Volkswagen ist ein „Vertrauensmobil“, weil hierbei der Käufer nie sieht was er kauft, weil er nie rein schauen kann, und es nie richtig beschaut.

nicht unbedenklichen Erhöhung der Preisliste wird diese Neuerung von allen Zertifikatsbesitzern begrüßt werden, denn schließlich spielt man nicht nur in der Lotterie, um den Eintrag wieder zu gewinnen, sondern man hofft doch meist auf einen größeren Treffer.

Gartenseit der Schrebergärtner.

Der Schrebergärtnerverein Güte Hofnung II, der seine Gärten an der Gelfer Straße hat, hielt am Sonntagmorgen ein diesjähriges Gartenseit ab. Der hätte wohl gedacht, daß nach tagelangen Regenwetter ein so herrlicher Nachmittag laßt. Baines Treiben, fast wie bei einem großen Volksfest, herrschte auf dem Spielplatz der Anlage. Kinderreigen, Wasserspiele der Kinder im Flußbäche, das eine le re u te ha u g Jung und Alt beteiligte sich an der Tombola. Verschieden und am Preisfischen. Die Kapelle brachte die richtige Stimmung auf, so daß es an nichts fehlte. Am Abend boten einen herrlichen Anblick die Tausenden von Lampen, die im Abendwind leicht hin und her schaukelten. Ein Festabend der großen und kleinen ringelte sich am Abend durch die Anlagen. Am Montag findet eine Nachfeier für die Gartenbesitzer statt.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Lichtspielplatz Sonne. Kat und Patasch an Modellbahn, sowie ein gutes Programm.

Motorboot Feste. Am Mittwoch, 23. Juli, nachmittags 2 Uhr, Sonderfahrt nach der Rabeninsel.

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.

Zeitschriftliche Arbeitergruppe. Dienstag, 21. Juli, Versammlung im „Cafino“, Thema: Reichstagsauflösung.

Der Stahlhelm, Ortsgruppe Merseburg. Der nächste Monatsappell findet am 1. August, abends 8,15 Uhr, im Saale des Galtsbos zur Stelle statt. Alle Kameraden wollen zur Stelle sein.

Aus der Umgebung.

Auto gegen Motorrad.

Venna. Zu einem Zusammenstoß kam es kürzlich zwischen einem Kraftwagen IM 60 674 und dem Motorrad IM 60 417 in der Merseburger Straße. Ausser seinem Materialschaden hatte der Unfall glücklicherweise keinerlei Folgen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Der neue Geißliche.

Darzensberg. Am Sonntag fand im Dorfmittagstagesabend die Einführung unseres neuen Pastors, Herrn Krüger durch Herrn Superintendent Dr. Nagemer-Wagen in Gegenwart der kirchlichen Äbterpersonen statt.

Kinderfest.

Möckeln. Das Gemeindefest verlief trotz Angst der Witterung zu allgemeiner Zufriedenheit. Sonnabend eingeleitet durch einen schönen Festzug und Sonntag durch Feste, nahm es dann trotz allem pünktlich seinen Anfang im Festzug, der von zwei Meiern in altertümlicher Tracht eröffnet wurde, waren auch einige Festwagen beteiligt. Auf den schönen Weg fanden dann allerlei Spiele statt und nur zu schnell vergangen die schönen Stunden. Am Schluß des Festzuges sprach Herr Gemeinde-Vorsteher Friedrich den Herren Lehrern, sowie den Herren vom Ausschuss, die den Festen den besten Dank Gaben das Fest veranlaßt hatten, den Dank für die Kinder aus. Ein Wall abends beschloß für die Erwachsenen das Fest.

Strigges Bauen — keine Wohnung.

Wesla. Nachdem bereits in den letzten Jahren in mehreren zu Gobbula gehörenden

Der Kauf von Volkswagen ist Vertrauenssache.

Deshalb sollte man nur im Fachgeschäft kaufen. Der Schaden bleibt nur derjenige, der in einem solchen ortsanhängigen Fachgeschäft keine Ware kauft. Dem anhängigen Fachmann ist es darum zu tun, seine Kundenschaft zufrieden zu stellen, er rechnet auf Dauerhaftigkeit. Der andere weiß, daß er nur einmal ein Geschäft machen kann, und weiß, wie sein Geschäft möglichst gründlich zu führen.

In Thüringen kaufte ein reeller Fachmann eine Chailongue von dem gleichen Auto, stellte es vor dem Galtsbos in seinem Ort, wo das Auto am nächsten Tag hintank, aus.

Er schritt es in der Mitte durch bis auf den Grund, damit das enthaltene Material recht sichtbar war. Daneben stellte er ein Auto seiner Werkstatt. Als nun am nächsten Tage das Auto mit den Verkäufern vorfuhr, hielten die Insassen es nicht mehr für nötig, anzuhalten, weil hier schon

„Allwälder Beklame“

mit dem aufgeschätzten Chailongue gemacht war, sondern führen mit roten Köpfen davon. Dieser Vorfall war für das Publikum der beste Beweis, wo es zu kaufen hat, und für den Verkäufermeister die beste Beklame.

Deshalb kauft im eigenen Interesse am

Ersteil 8 schmale Häuser entstanden sind, ist man jetzt dabei, weitere drei Häuser am Eingang von Wella zu erbauen. Die Wohnungsnor dürfte dadurch sowie durch die vor mehreren Jahren durch die Gemeinde erbauten Neu, die zu erbaut sein. Das sind im ganzen 17 Häuser, die in einem Felde stehen. Gewiss ist ein beachtliches Zeichen reger Bautätigkeit.

Der verurteilte Künstler vor dem Amtsgericht.

Witten. Durch Strafbefehlung der Polizeiverwaltung in Witten ist der Arbeiter W. Sch. aus Witten mit einer Gefängnisstrafe von 5 M. hinfällig zwei Tage Haft, belegt. Er ist 24-jährig, am 11. Juni 1930 gegen 2,45 Uhr in der hiesigen Schloßstraße in überlauter Weise stänkelt und dadurch ruhenden Wärm und großen Unlug verübt zu haben. Wegen die Strafbefehlung erhob der Beschuldigte Einspruch. Im heutigen Termin wurde er freigesprochen. Gegen den Schloffer G. C. in Witten hatte die Polizeiverwaltung in Witten eine Strafbefehlung über 3 M. hinfällig zwei Tage Haft erhoben, weil er am 11. Juni 1930 gegen 2,45 Uhr in der hiesigen Schloßstraße durch groben Unlug verübt hatte, indem er eine Geige spielte. Der Beschuldigte beantragte gegen die polizeiliche Strafbefehlung gerichtliche Entgegung. Der Angeklagte wurde im heutigen Termin zu 3 M. Gefängnis, hinfällig 1 Tag Haft verurteilt.

Überlandjäger Nidel scheidet.

Wöhren. Wie wir hören, verläßt unser hiesiger Überlandjäger, Herr Nidel, Köthen seinen hiesigen Wirkungskreis. Der Weggang des allgemein beliebten Beamten, der es verdient, in der hiesigen Schloßstraße sich die Achtung und Sympathie der hiesigen Einwohner zu eigen zu machen, geschieht auf seinen eigenen Wunsch und Antrag hin. Sein neuer Wirkungskreis wird heute agr e b n i s.

Silberne Hochzeit.

Wöhren. Am Sonntag feierte in unserer Gemeinde der Banquier und Equantist Herr Gustaf Hölbe, mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

Neuer Gastwirt.

Wöhren. Der bisherige Gastwirt, Herr Nagel, scheidet in Kürze nach Altdorfgaumen über, um die Gastwirtschaft seiner verdorbenen Schwiegereltern zu übernehmen. Herrn Albert Schulte, Wöhren, übernimmt die Gastwirtschaft von Herrn Nagel, durch Kauf. Das Grundstück von Herrn Schulte, hat die Wv. Wittenbescheid aus Kaufzeit käuflich erworben.

Der Hund als Unfallursache.

Möckeln. Am Sonnabend gegen 20,45 Uhr ereignete sich in der St. Michaelstraße ein Verkehrsunfall durch einen Hund. Der Hund lief dem Motorradfahrer Willi Dreßkopf, Möckeln-Wenden 14, ins Rad, wurde überfahren und zertrümmert. Der Motorradfahrer erlitt eine schwere Verletzung am Arme und einige Quetschungen. D. konnte seinen Weg allein fortsetzen. Das Motorrad wurde beschlagnahmt.

Schützenfest.

Möckeln. Bei unserem diesjährigen Schützenfest ist trotz der schweren Zeit immer noch viel geschaffen worden. Am Sonntag waren die Schützen der Wv. Möckeln, Wöhren, Espingen, Küstendorf, Eberwisch, Luerfurt und Schaffhaff stark vertreten, und das Fest wurde gleichfalls durch den regen Zutritt des Publikums ein Erfolg. Schützenfest wurde Kamerad Max Erbsman in Rittersburg Kam. Richard Hagenfeld, auf die Festliche erhalten Preise: 1. Paul Hindorff, Möckeln 96 M., 2. Rich. Werner, Möckeln 94 M., 3. Rich. Hagenfeld, Möckeln 96 M., (Gerhards-Soge-Medaille), Preisabhängig: 1. Herrn. Kraus-Luerfurt 54 M., 2. Otto Schimpf-Luerwisch 51 M., 3. Reinhold Hagenfeld: 1. Willi Hagenfeld

dorf-Eberwisch 34 M., 2. Winter-Luerfurt 33 M., Wittenbescheid: 1. H. H. Dietrich, Möckeln 26 M., 2. Hans Knuth-Möckeln 24 M., Dammhagen: 1. Emms Edrde-Dammhagen 55 M.

Nachbarstadt Halle.

Der Abschied von Generaldirektor Wagner.

Welch große Bedeutung und Wichtigkeit im mitteldeutschen Wirtschaftsleben der so jah aus dem Leben geriffene Generaldirektor Wagner: demselben, zeigte die unehere Verechtigung an seiner Bekleidung. Wagner auf Wagner hielt vor dem Fort der Vertrauenssache. Wohl alle, die in unierer heimischen Industrie und darüber hinaus einen Namen haben, erwiesen dem Heimgegangenen die letzte Ehre.

In der großen Kapelle stand sein Sarg, umgeben durch eine Anzahl tothbarer Kränze. Dem Sarg zur Seite und im Raum hielten Bergarbeiter in ihrer Uniform mit gegangenen Wegen die Totenmaske. Kladderer Kränze und betäubender Notendruck erfüllten die Abschiedsrede bis auf den letzten Platz war die Kapelle von der Trauergemeinde besetzt, zu der Vertreter 2 Städte, nachdem die Totenmaske verlungen war, Worte des Gedankens und des Trostes sprach.

Ueber das Leben des Verstorbenen sagte er die Biographen vom treuen und feigen Staatsdiener. So ist er gewesen: aufrichtig und gerecht ist er durch das Leben gegangen, das ihm schon in jungen Jahren eine schwere Verantwortung auf die Schultern legte. Gewiss hat er das Wohl des Volkes und seiner Arbeiter und Angehörigen im Auge gehabt. Der Verstorbenen selbst hält uns knapp und nüchtern eine einbringliche Predigt, eine Predigt über die unermessliche Arbeit, die die Wirtschaft nur den Leistungen des einzelnen, die sollen wir in dieser Stunde bekommen. In kurzen Sätzen zeichnete Herr Wagner, der dem Abschiedenen als eifriges Mitglied seiner Gemeinde genannt hat, das Leben des Verstorbenen. Er hat das Ende, das er sich immer gewünscht hat, gefunden, er ist in den Zielen gestorben. Noch einmal gebadet der Geistliche der Dinter-Bibliothek, die schon im engsten Kreise von ihm Abschied genommen hatten.

Dann sprachen seine Freunde und Mitarbeiter Worte der Trauer. Für den Ortsvorstand der Möckelstraße rief Generalrat Dr. Erwin-Bremen den Toten ein Gedächtnis „Gut auf!“ Er hob an sich besonders den Treue und Klarheit hervor. Hoff hat es Meinungsverschiedenheiten gegeben, aber nie in der feindlichen Atmosphäre, die er um sich geschaffen hatte, eine Mithimmung entstanden.

Für die Direktoren der Mittelwerke nahm Direktor Kell am Sarge Abschied. Danach für die 22 Jahre enger Zusammenarbeit, die ihnen vergangen war, geloben sie, das Werk in 2000 Jahren weiterzuführen.

Generaldirektor Wagner hat für den nationalen Bekanntheit, das Mitteldeutsche Braunkohlenland und die Handelskammer sprach, fand Worte höchster Anerkennung für den Heimgegangenen. Einer der Prominenten des deutschen Braunkohlenbergbaus ist von uns gegangen. Sein Nachlass war eine volkswirtschaftliche Tat, Tausenden hat er Arbeit und Brot verschafft. Seiner Initiative verdankt die Braunkohlenindustrie mit ihren Aufschwung. Zusammen mit dem Mitteldeutschen Reich auch das Alter Meiner in dieser Trauer, um Abschied von einem so hervorragenden Führer zu nehmen.

Dem toten Parteifreund rief der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Hauptmann Wathy ein letztes Lebwohl zu. Die D. V. P. wird diesen tüchtigen Kämpfer und Helfer bitter vermissen.

Die Kaiserlich-Preussische Deutsche Handelskammer, der Direktor Wagner seit langer Zeit als ständiger angehört, sprach durch Geheimrat Walthy in Dankbarkeit einen Kranz niederlegen.

Herr Wagner sprach das Vaterunser und erzielte den Segen. Die Damen und Herren der Knappen lenkten sich. Die Vergeltung spielte zum letzten Mal vor dem zu früh Verstorbenen, dessen Herz langsam in die Tiefe gleitete.

... und wenn schon, wenn gleich
Reklame-Filme, kunstvolle
Transparente oder sonstige
Ankündigungen ins Auge
fallen, das Beste ist und bleibt

DAS INSERT es spricht ständig zum Publikum.

Aber auch auf geschmackvolle Geschäftsrucksachen müssen Sie Ihr Augenmerk richten, fragen Sie uns wir beraten Sie gern kostenlos und fachmännisch
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Faltstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Hauptgeschäftsführer Kurt Goldhammer; für den Anzeigenteil: Curt Deide in Merseburg.





Montag, 21. Juli 1930

Fußballbeginn in Mitteldeutschland.

DSC gegen Eintracht-Frankfurt.

Der mitteldeutsche Fußballmeister Dresden Sport-Club eröffnet die neue Spielzeit am 2. August mit einem Gesellschaftsspiel gegen den süddeutschen Meister Eintracht-Frankfurt. Am folgenden Sonntag (8. August) findet in Dresden ein Freundschaftsspiel zwischen Eintracht-Mits und der Spiel-SSa. Fritz hat.

Portuna Leipzig spielt am 8. August gegen Kurheben-Kassel, am 9. August in Mühlberg gegen 1890 und am 10. August gegen Spiel-SSa. Fritz hat.

Sparta Prag wird für den 10. August von den Berliner Sportfreunden zu einem Weltspiel verpflichtet. Am 17. August tritt die Sparta als städtische Vänderei in Koburg und am 19. August in Dresden gegen die mitteldeutsche Verbandsmannschaft an.

Deutschland — England.

Leichtathletik-Bänderkampf der Frauen.

Zwei weitere Male feiert am 20. Juli in Birmingham ein Bänderkampf der Frauen zwischen Deutschland und England. In der ersten Begegnung im vorigen Jahre in Epsom blieben die deutschen Vertreterinnen mit 55-45 Punkten hinter sich, und da der Standard unserer Spinnfächerinnen keinesfalls gelassen ist, darf man abermals auf ein erfolgreiches Abschneiden hoffen, um so mehr, als unsere Bänderverräterin in besserer Weise wie folgt ausgewählt wurde: 100 Meter: Alle und Nofe Drieling (Magdeburg); 200 Meter: Doren (Frankfurt a. M.), Gellus (München); 300 Meter: Fran Nofe (Epsom), Dollinger (München); 400-Meter-Klasse: Gschwiler (Erlangen), Erens, Gellus; 50-Meter-Straßen: Berth (Berlin), Winkler (Breslau); 500-Meter: Grime (Dresden), Nage Braunmüller (Berlin); Weisstrang: Grime, Nage Braunmüller (Erlangen); Weisstrang: Grime, Nage Braunmüller (Erlangen); Sperber: Ellen Winkler (Berlin), Gargus (Erlangen); Kugelstoßen: Weisstrang, Gellus.

Nishida springt 4,10 Meter fahboud.

Die zurecht in Finnland weilenden japanischen Leichtathleten zeigen, daß die sportliche Entwicklung im fernem Osten weiter mit Riesenschritten vorwärts gegangen ist. Nach am zweiten Tage der Weltspiele in Helsinki kamen die Japaner trotz regnerischer Wetter zu einbruchsreichen Siegen. Nishida liefte im 400-Meter-Lauf mit 4,10 Meter einen neuen Weltrekord auf. Seine Landsleute Nishida und Oba belegten mit 3,80 bzw. 3,60 Meter die nächsten Plätze. Die 400-Meter-Lauf gewann die Japaner in 42,9 Sek. gegen Amerikaner-Schwinger, bei denen der frühere deutsche Sprintermeister Gortis als Schlussmann ein glanzvolles Rennen lief. Im Dreifprung wurde der Chinese Wang Oba mit 14,90 Meter vor seinen Landsleuten Oshima mit 14,88 Meter und Hancock mit 14,40 Meter.

Carpus siegt in Budapest.

Der Zettiner Dauerläufer Carpus, der kürzlich an dem Göttingerrennen in Göttingen, auch auf der Nordbahn in Budapest ein erfolgreiches Spiel er gewann, war nun der 20-Kilometer-Lauf in 20:27,6 Sekunde oder trotzdem im Gesamtresultat den ersten Platz vor dem Ungarn Szekes.

Pokalturnier in Neumark.

MTS, Weiskens und MTS, in Endkampf.

Ein recht große Zuschauerzahl hatte die Werberveranstaltungen des T. Neumark am Sonntag angelockt, bei der unter anderem auch ein Pokal ausgespielt wurde. Schon am Sonntagmorgen herrschte reges Leben am Sportplatz, wo die Vorrunde ausgetragen wurde. Die beiden Meisterklassen stellten hier den Sieger, während Neumark und Hölzen für die Trophäen in Frage kamen. Es kamen im ganzen nicht weniger als sieben Spiele mit folgenden Ergebnissen zum Austrag:

Neumark Schüler — Reichs 2:0; MTS 1:1; Neumark Jugend — Reichs 2:2; MTS 1:1; Neumark 2. 7:5 (3:2); MTS, Weiskens Klasse — Neumark 1. 7:5 (3:3); MTS, Weiskens Klasse — Hölzen 1. 12:3 (6:3); Hölzen 1. — Neumark 1. 10:3 (7:1); MTS, Weiskens — MTS, Weiskens Klasse 6:5 (3:3).

Das erste Treffer lieferten sich MTS, Weiskens Klasse — Neumark 1.

Wenig eindrucksvoll kam hier das Resultat zu stande. Das ist aber wohl darauf zurückzuführen, daß sich die Hölzen für den Endkampf um die Engelhardt-Pokette schienen, außerdem aber unter der schlechten Platzbeschaffenheit litten. Neumark spielte mit großem Eifer und führte sogar im Anfang mit 2:0 bis der MTS, etwas ans sich heraus, und das Resultat etwas günstiger gestaltete. Schlussresultat 7:3; Halbs 3:3.

Im zweiten Treffer fanden sich MTS, Weiskens Weiskens, und Neumark 1. gegeneinander. Bei diesem Spiel blieben die Weiskens mit 12:3; Halbs 7:3, überlegen

Merseburger gewinnt sieben Renne n!

Erfolge der Merseburger Ruderer

Glänzender Verlauf der Regatta in Bad Dürrenberg.

Die Erwartungen, die man auf die Dürrenberger Dreitägige-Regatta gesetzt hatte, fanden nicht nur im vollsten Maße bestätigt, sondern in jedem Punkte noch übertrafen. Alles fliehte vorzüglich, in jeder Hinsicht wurden alle, sowohl Teilnehmer und Zuschauer als auch die Veranstalter selbst, zufrieden gestellt. Waren schon zu der vorjährigen Regatta die Zuschauer in großer Menge erschienen, so hatte dieses Mal eine

wahre Wälderwanderung

zu der Regattafreude eingestimmt. Die Damen in ihren farbenfrohen, lustigen und hübsigen Toiletten, die Herren im blauen Regattaanzug, das wogig die nassen Braungebrannten Köpfe der Ruderer und Schwimmer, all das gab der Veranstaltung den rechten Rahmen und ein vielgestaltiges, abwechslungsreiches Bild. Im Winde flatterten lustig die Flaggen und Wimpel am hohen Mast, und sogar die lang verwehte Sonne fand am Himmel und gab der Regatta den feinsten Glanz.

Und das Wichtigste, der Sport selbst, fand auf einer Höhe, wie man es wohl selbst bei einigen Optimisten nicht erwartet hätte. Durch langes, hohes Training hatten die Wettkämpfer sich auf diesen Tag vorbereitet, und nicht halbes Sport zu zeigen, sondern Sport in der Vollendung, die für sie erreichbar ist. Die reiche, ganz gesunde Differenz der gefahrenen Zeiten des ersten und des zweiten Wettkampfs gab ein Bild von den Jähren und bis zum Schluss mit äußerster Anstrengung und Dinge geleisteten Rennen. Die Merseburger Ruderer lieferten sich ein hartes, gutes Wettkampfen nicht in Frage hand, sich nicht prächtig, es gelang den Merseburger, nicht weniger als fünf Rennen von elf zu gewinnen. Damit holte sich die MTS, den Vorworteil der Siege. 2 Kanowerkämpfe entschied der Merseburger Kanuclub für sich, so daß nicht weniger als

sieben Siege nach Merseburg

fielen. Ein Erfolg, wie er größer nicht gedacht werden kann. Wie vorausgesehen war, hatte Merseburg gegen den Weiskens Ruderverein einen schweren Stand, 2 Renner, genannt Weiskens, gegen die MTS, und lief selbst nicht, dann hätte der Weiskens Ruderverein auch den Alten Herren-Ruderer gewonnen, den Merseburg nur mit einer Vorsichtskunde nach einem prächtigen Wettkampfen gewinnen konnte. Das war aber keineswegs der einzige spannende Kampf, auch in anderen Rennen wurde es den Siegern nicht leicht gemacht. Und auch zwischen den zweiten und dritten Rotten wickelten sich harte Kämpfe ab, die im Ziel erst mit ganz geringem Vorsprung des einen oder anderen endeten.

Was für die Ruderkämpfe gilt, das gilt genau so für die

Kanurrennen.

Auch hier spannende Kämpfe von Anfang bis zu Ende. Die Halbbootrennen waren insofern eine Ueberraschung, als man sicher mit dem Siege von Eutel (TuSpw. Hölzen) gerechnet hatte, der aber dem Merseburger Allin unterlag, und sogar erheblich hinter dem Sieger durchs Ziel ging. Auch im Halbbootwettbewerb gelang es den Hölzern Deutel und Dr. Kerstin nicht, gegen den Merseburger Kanuclub einen Sieg zu landen, der die Hölzer mit 1/2 Länge schlug. Auch dieses Rennen war aus Ueberraschung, denn die Mehrzahl der Eingeweihten hatten auf die Mannhaftigkeit des TuSpw. Hölzens gesetzt. Dafür gewann aber Hölzen den Halbbootwettbewerb für Jugendliche (Weber, Ehrhardt) ganz überlegen. Eine recht neue Ueberraschung brachten die Schwimmwettbewerbe in der Veranstaltung, auf denen außer dem Dürrenberger Schwimmverein auch die Merseburger Schwimmerschaft teilnahmen.

Alles in allem, es kam jeder auf seine Kosten. Die Sportler können mit den erreichten Leistungen wohl zufrieden sein, und wenn diesmal kein Erfolg beschieden war, der sich nicht enttarnen lassen, sondern vielmehr noch intensiver an sich und seiner Ausbildung arbeiten, damit er im nächsten Jahre zu den Siegern zählen kann.

Nach der Regatta fand im Garten des „Amisbergs“ die Preisverteilung statt. Herr Verant von Sin über sprach allen, die zum besten Leistungen der Veranstaltung beigetragen hatten, den herzlichsten Dank aus. Vor allem dankte er den Herren von der Regattaleitung für ihre unermüdete Arbeit, aber auch den Männern der Vereine und Verbände, die die Regatta zu einem so schönen Ereignis gestaltet haben, ferner den Behörden, die an dem glänzenden Verlauf ein Verdienst haben und für Ruhe und Ordnung in multigültiger Weise georgt haben. Dann übertrug Herr Verant von Sin über zur

Siegerverfändigung und Preisverteilung

Siegerverfändigung und Preisverteilung. Für ihr hartes Training und die Anstrengungen im Kampf wurden die Sieger mit vollen Preisen belohnt. Wenn diese Preise auch nicht das Ziel der Ruderer sein sollen, so sollen sie doch immerhin ein Ansporn sein. Denn nicht die Preise sind das Wichtigste, sondern die damit verbundenen Ehren, die jedem Ruderer als das Höchste gelten und nach denen

er immer, beim Training und im Rennen, kämpfen soll.

Ergebnisse der Rennen:

Rennen 1: Gigierer: 1. Weiskens Ruderer, von 1884 4:35; 2. Raumburger Ruderer, von 1908 4:37; 3. Männerturnverein Raumburg 4:58; 3.

Rennen 2. Halbbootwettbewerb: 1. Kanuclub Merseburg (Dito Allin); 2. TuSpw. Hölzen (D. Deutel) 13 Sek. zurück.

Rennen 3. Gig-Doppelwettbewerb: 1. Weiskens Ruderer, von 1884 5:14; 2. Raumburger Ruderer, von 1908 5:18; 3. Männerturnverein Raumburg 5:30; 4. Gigierer für Ruderanfänger, die noch an keinem Start geteilt haben: 1. Merseburger Ruderergesellschaft 4:45; 2. Weiskens Ruderer, von 1884 5:09; 3. Raumburger Ruderer, von 1908 5:14; 4. Weiskens Ruderer, von 1884 5:18; 5. Weiskens Ruderer, von 1884 5:23; 6. Weiskens Ruderer, von 1884 5:28; 7. Weiskens Ruderer, von 1884 5:33; 8. Weiskens Ruderer, von 1884 5:38; 9. Weiskens Ruderer, von 1884 5:43; 10. Weiskens Ruderer, von 1884 5:48; 11. Weiskens Ruderer, von 1884 5:53; 12. Weiskens Ruderer, von 1884 5:58; 13. Weiskens Ruderer, von 1884 6:03; 14. Weiskens Ruderer, von 1884 6:08; 15. Weiskens Ruderer, von 1884 6:13; 16. Weiskens Ruderer, von 1884 6:18; 17. Weiskens Ruderer, von 1884 6:23; 18. Weiskens Ruderer, von 1884 6:28; 19. Weiskens Ruderer, von 1884 6:33; 20. Weiskens Ruderer, von 1884 6:38; 21. Weiskens Ruderer, von 1884 6:43; 22. Weiskens Ruderer, von 1884 6:48; 23. Weiskens Ruderer, von 1884 6:53; 24. Weiskens Ruderer, von 1884 6:58; 25. Weiskens Ruderer, von 1884 7:03; 26. Weiskens Ruderer, von 1884 7:08; 27. Weiskens Ruderer, von 1884 7:13; 28. Weiskens Ruderer, von 1884 7:18; 29. Weiskens Ruderer, von 1884 7:23; 30. Weiskens Ruderer, von 1884 7:28; 31. Weiskens Ruderer, von 1884 7:33; 32. Weiskens Ruderer, von 1884 7:38; 33. Weiskens Ruderer, von 1884 7:43; 34. Weiskens Ruderer, von 1884 7:48; 35. Weiskens Ruderer, von 1884 7:53; 36. Weiskens Ruderer, von 1884 7:58; 37. Weiskens Ruderer, von 1884 8:03; 38. Weiskens Ruderer, von 1884 8:08; 39. Weiskens Ruderer, von 1884 8:13; 40. Weiskens Ruderer, von 1884 8:18; 41. Weiskens Ruderer, von 1884 8:23; 42. Weiskens Ruderer, von 1884 8:28; 43. Weiskens Ruderer, von 1884 8:33; 44. Weiskens Ruderer, von 1884 8:38; 45. Weiskens Ruderer, von 1884 8:43; 46. Weiskens Ruderer, von 1884 8:48; 47. Weiskens Ruderer, von 1884 8:53; 48. Weiskens Ruderer, von 1884 8:58; 49. Weiskens Ruderer, von 1884 9:03; 50. Weiskens Ruderer, von 1884 9:08; 51. Weiskens Ruderer, von 1884 9:13; 52. Weiskens Ruderer, von 1884 9:18; 53. Weiskens Ruderer, von 1884 9:23; 54. Weiskens Ruderer, von 1884 9:28; 55. Weiskens Ruderer, von 1884 9:33; 56. Weiskens Ruderer, von 1884 9:38; 57. Weiskens Ruderer, von 1884 9:43; 58. Weiskens Ruderer, von 1884 9:48; 59. Weiskens Ruderer, von 1884 9:53; 60. Weiskens Ruderer, von 1884 9:58; 61. Weiskens Ruderer, von 1884 10:03; 62. Weiskens Ruderer, von 1884 10:08; 63. Weiskens Ruderer, von 1884 10:13; 64. Weiskens Ruderer, von 1884 10:18; 65. Weiskens Ruderer, von 1884 10:23; 66. Weiskens Ruderer, von 1884 10:28; 67. Weiskens Ruderer, von 1884 10:33; 68. Weiskens Ruderer, von 1884 10:38; 69. Weiskens Ruderer, von 1884 10:43; 70. Weiskens Ruderer, von 1884 10:48; 71. Weiskens Ruderer, von 1884 10:53; 72. Weiskens Ruderer, von 1884 10:58; 73. Weiskens Ruderer, von 1884 11:03; 74. Weiskens Ruderer, von 1884 11:08; 75. Weiskens Ruderer, von 1884 11:13; 76. Weiskens Ruderer, von 1884 11:18; 77. Weiskens Ruderer, von 1884 11:23; 78. Weiskens Ruderer, von 1884 11:28; 79. Weiskens Ruderer, von 1884 11:33; 80. Weiskens Ruderer, von 1884 11:38; 81. Weiskens Ruderer, von 1884 11:43; 82. Weiskens Ruderer, von 1884 11:48; 83. Weiskens Ruderer, von 1884 11:53; 84. Weiskens Ruderer, von 1884 11:58; 85. Weiskens Ruderer, von 1884 12:03; 86. Weiskens Ruderer, von 1884 12:08; 87. Weiskens Ruderer, von 1884 12:13; 88. Weiskens Ruderer, von 1884 12:18; 89. Weiskens Ruderer, von 1884 12:23; 90. Weiskens Ruderer, von 1884 12:28; 91. Weiskens Ruderer, von 1884 12:33; 92. Weiskens Ruderer, von 1884 12:38; 93. Weiskens Ruderer, von 1884 12:43; 94. Weiskens Ruderer, von 1884 12:48; 95. Weiskens Ruderer, von 1884 12:53; 96. Weiskens Ruderer, von 1884 12:58; 97. Weiskens Ruderer, von 1884 13:03; 98. Weiskens Ruderer, von 1884 13:08; 99. Weiskens Ruderer, von 1884 13:13; 100. Weiskens Ruderer, von 1884 13:18; 101. Weiskens Ruderer, von 1884 13:23; 102. Weiskens Ruderer, von 1884 13:28; 103. Weiskens Ruderer, von 1884 13:33; 104. Weiskens Ruderer, von 1884 13:38; 105. Weiskens Ruderer, von 1884 13:43; 106. Weiskens Ruderer, von 1884 13:48; 107. Weiskens Ruderer, von 1884 13:53; 108. Weiskens Ruderer, von 1884 13:58; 109. Weiskens Ruderer, von 1884 14:03; 110. Weiskens Ruderer, von 1884 14:08; 111. Weiskens Ruderer, von 1884 14:13; 112. Weiskens Ruderer, von 1884 14:18; 113. Weiskens Ruderer, von 1884 14:23; 114. Weiskens Ruderer, von 1884 14:28; 115. Weiskens Ruderer, von 1884 14:33; 116. Weiskens Ruderer, von 1884 14:38; 117. Weiskens Ruderer, von 1884 14:43; 118. Weiskens Ruderer, von 1884 14:48; 119. Weiskens Ruderer, von 1884 14:53; 120. Weiskens Ruderer, von 1884 14:58; 121. Weiskens Ruderer, von 1884 15:03; 122. Weiskens Ruderer, von 1884 15:08; 123. Weiskens Ruderer, von 1884 15:13; 124. Weiskens Ruderer, von 1884 15:18; 125. Weiskens Ruderer, von 1884 15:23; 126. Weiskens Ruderer, von 1884 15:28; 127. Weiskens Ruderer, von 1884 15:33; 128. Weiskens Ruderer, von 1884 15:38; 129. Weiskens Ruderer, von 1884 15:43; 130. Weiskens Ruderer, von 1884 15:48; 131. Weiskens Ruderer, von 1884 15:53; 132. Weiskens Ruderer, von 1884 15:58; 133. Weiskens Ruderer, von 1884 16:03; 134. Weiskens Ruderer, von 1884 16:08; 135. Weiskens Ruderer, von 1884 16:13; 136. Weiskens Ruderer, von 1884 16:18; 137. Weiskens Ruderer, von 1884 16:23; 138. Weiskens Ruderer, von 1884 16:28; 139. Weiskens Ruderer, von 1884 16:33; 140. Weiskens Ruderer, von 1884 16:38; 141. Weiskens Ruderer, von 1884 16:43; 142. Weiskens Ruderer, von 1884 16:48; 143. Weiskens Ruderer, von 1884 16:53; 144. Weiskens Ruderer, von 1884 16:58; 145. Weiskens Ruderer, von 1884 17:03; 146. Weiskens Ruderer, von 1884 17:08; 147. Weiskens Ruderer, von 1884 17:13; 148. Weiskens Ruderer, von 1884 17:18; 149. Weiskens Ruderer, von 1884 17:23; 150. Weiskens Ruderer, von 1884 17:28; 151. Weiskens Ruderer, von 1884 17:33; 152. Weiskens Ruderer, von 1884 17:38; 153. Weiskens Ruderer, von 1884 17:43; 154. Weiskens Ruderer, von 1884 17:48; 155. Weiskens Ruderer, von 1884 17:53; 156. Weiskens Ruderer, von 1884 17:58; 157. Weiskens Ruderer, von 1884 18:03; 158. Weiskens Ruderer, von 1884 18:08; 159. Weiskens Ruderer, von 1884 18:13; 160. Weiskens Ruderer, von 1884 18:18; 161. Weiskens Ruderer, von 1884 18:23; 162. Weiskens Ruderer, von 1884 18:28; 163. Weiskens Ruderer, von 1884 18:33; 164. Weiskens Ruderer, von 1884 18:38; 165. Weiskens Ruderer, von 1884 18:43; 166. Weiskens Ruderer, von 1884 18:48; 167. Weiskens Ruderer, von 1884 18:53; 168. Weiskens Ruderer, von 1884 18:58; 169. Weiskens Ruderer, von 1884 19:03; 170. Weiskens Ruderer, von 1884 19:08; 171. Weiskens Ruderer, von 1884 19:13; 172. Weiskens Ruderer, von 1884 19:18; 173. Weiskens Ruderer, von 1884 19:23; 174. Weiskens Ruderer, von 1884 19:28; 175. Weiskens Ruderer, von 1884 19:33; 176. Weiskens Ruderer, von 1884 19:38; 177. Weiskens Ruderer, von 1884 19:43; 178. Weiskens Ruderer, von 1884 19:48; 179. Weiskens Ruderer, von 1884 19:53; 180. Weiskens Ruderer, von 1884 19:58; 181. Weiskens Ruderer, von 1884 20:03; 182. Weiskens Ruderer, von 1884 20:08; 183. Weiskens Ruderer, von 1884 20:13; 184. Weiskens Ruderer, von 1884 20:18; 185. Weiskens Ruderer, von 1884 20:23; 186. Weiskens Ruderer, von 1884 20:28; 187. Weiskens Ruderer, von 1884 20:33; 188. Weiskens Ruderer, von 1884 20:38; 189. Weiskens Ruderer, von 1884 20:43; 190. Weiskens Ruderer, von 1884 20:48; 191. Weiskens Ruderer, von 1884 20:53; 192. Weiskens Ruderer, von 1884 20:58; 193. Weiskens Ruderer, von 1884 21:03; 194. Weiskens Ruderer, von 1884 21:08; 195. Weiskens Ruderer, von 1884 21:13; 196. Weiskens Ruderer, von 1884 21:18; 197. Weiskens Ruderer, von 1884 21:23; 198. Weiskens Ruderer, von 1884 21:28; 199. Weiskens Ruderer, von 1884 21:33; 200. Weiskens Ruderer, von 1884 21:38; 201. Weiskens Ruderer, von 1884 21:43; 202. Weiskens Ruderer, von 1884 21:48; 203. Weiskens Ruderer, von 1884 21:53; 204. Weiskens Ruderer, von 1884 21:58; 205. Weiskens Ruderer, von 1884 22:03; 206. Weiskens Ruderer, von 1884 22:08; 207. Weiskens Ruderer, von 1884 22:13; 208. Weiskens Ruderer, von 1884 22:18; 209. Weiskens Ruderer, von 1884 22:23; 210. Weiskens Ruderer, von 1884 22:28; 211. Weiskens Ruderer, von 1884 22:33; 212. Weiskens Ruderer, von 1884 22:38; 213. Weiskens Ruderer, von 1884 22:43; 214. Weiskens Ruderer, von 1884 22:48; 215. Weiskens Ruderer, von 1884 22:53; 216. Weiskens Ruderer, von 1884 22:58; 217. Weiskens Ruderer, von 1884 23:03; 218. Weiskens Ruderer, von 1884 23:08; 219. Weiskens Ruderer, von 1884 23:13; 220. Weiskens Ruderer, von 1884 23:18; 221. Weiskens Ruderer, von 1884 23:23; 222. Weiskens Ruderer, von 1884 23:28; 223. Weiskens Ruderer, von 1884 23:33; 224. Weiskens Ruderer, von 1884 23:38; 225. Weiskens Ruderer, von 1884 23:43; 226. Weiskens Ruderer, von 1884 23:48; 227. Weiskens Ruderer, von 1884 23:53; 228. Weiskens Ruderer, von 1884 23:58; 229. Weiskens Ruderer, von 1884 24:03; 230. Weiskens Ruderer, von 1884 24:08; 231. Weiskens Ruderer, von 1884 24:13; 232. Weiskens Ruderer, von 1884 24:18; 233. Weiskens Ruderer, von 1884 24:23; 234. Weiskens Ruderer, von 1884 24:28; 235. Weiskens Ruderer, von 1884 24:33; 236. Weiskens Ruderer, von 1884 24:38; 237. Weiskens Ruderer, von 1884 24:43; 238. Weiskens Ruderer, von 1884 24:48; 239. Weiskens Ruderer, von 1884 24:53; 240. Weiskens Ruderer, von 1884 24:58; 241. Weiskens Ruderer, von 1884 25:03; 242. Weiskens Ruderer, von 1884 25:08; 243. Weiskens Ruderer, von 1884 25:13; 244. Weiskens Ruderer, von 1884 25:18; 245. Weiskens Ruderer, von 1884 25:23; 246. Weiskens Ruderer, von 1884 25:28; 247. Weiskens Ruderer, von 1884 25:33; 248. Weiskens Ruderer, von 1884 25:38; 249. Weiskens Ruderer, von 1884 25:43; 250. Weiskens Ruderer, von 1884 25:48; 251. Weiskens Ruderer, von 1884 25:53; 252. Weiskens Ruderer, von 1884 25:58; 253. Weiskens Ruderer, von 1884 26:03; 254. Weiskens Ruderer, von 1884 26:08; 255. Weiskens Ruderer, von 1884 26:13; 256. Weiskens Ruderer, von 1884 26:18; 257. Weiskens Ruderer, von 1884 26:23; 258. Weiskens Ruderer, von 1884 26:28; 259. Weiskens Ruderer, von 1884 26:33; 260. Weiskens Ruderer, von 1884 26:38; 261. Weiskens Ruderer, von 1884 26:43; 262. Weiskens Ruderer, von 1884 26:48; 263. Weiskens Ruderer, von 1884 26:53; 264. Weiskens Ruderer, von 1884 26:58; 265. Weiskens Ruderer, von 1884 27:03; 266. Weiskens Ruderer, von 1884 27:08; 267. Weiskens Ruderer, von 1884 27:13; 268. Weiskens Ruderer, von 1884 27:18; 269. Weiskens Ruderer, von 1884 27:23; 270. Weiskens Ruderer, von 1884 27:28; 271. Weiskens Ruderer, von 1884 27:33; 272. Weiskens Ruderer, von 1884 27:38; 273. Weiskens Ruderer, von 1884 27:43; 274. Weiskens Ruderer, von 1884 27:48; 275. Weiskens Ruderer, von 1884 27:53; 276. Weiskens Ruderer, von 1884 27:58; 277. Weiskens Ruderer, von 1884 28:03; 278. Weiskens Ruderer, von 1884 28:08; 279. Weiskens Ruderer, von 1884 28:13; 280. Weiskens Ruderer, von 1884 28:18; 281. Weiskens Ruderer, von 1884 28:23; 282. Weiskens Ruderer, von 1884 28:28; 283. Weiskens Ruderer, von 1884 28:33; 284. Weiskens Ruderer, von 1884 28:38; 285. Weiskens Ruderer, von 1884 28:43; 286. Weiskens Ruderer, von 1884 28:48; 287. Weiskens Ruderer, von 1884 28:53; 288. Weiskens Ruderer, von 1884 28:58; 289. Weiskens Ruderer, von 1884 29:03; 290. Weiskens Ruderer, von 1884 29:08; 291. Weiskens Ruderer, von 1884 29:13; 292. Weiskens Ruderer, von 1884 29:18; 293. Weiskens Ruderer, von 1884 29:23; 294. Weiskens Ruderer, von 1884 29:28; 295. Weiskens Ruderer, von 1884 29:33; 296. Weiskens Ruderer, von 1884 29:38; 297. Weiskens Ruderer, von 1884 29:43; 298. Weiskens Ruderer, von 1884 29:48; 299. Weiskens Ruderer, von 1884 29:53; 300. Weiskens Ruderer, von 1884 29:58; 301. Weiskens Ruderer, von 1884 30:03; 302. Weiskens Ruderer, von 1884 30:08; 303. Weiskens Ruderer, von 1884 30:13; 304. Weiskens Ruderer, von 1884 30:18; 305. Weiskens Ruderer, von 1884 30:23; 306. Weiskens Ruderer, von 1884 30:28; 307. Weiskens Ruderer, von 1884 30:33; 308. Weiskens Ruderer, von 1884 30:38; 309. Weiskens Ruderer, von 1884 30:43; 310. Weiskens Ruderer, von 1884 30:48; 311. Weiskens Ruderer, von 1884 30:53; 312. Weiskens Ruderer, von 1884 30:58; 313. Weiskens Ruderer, von 1884 31:03; 314. Weiskens Ruderer, von 1884 31:08; 315. Weiskens Ruderer, von 1884 31:13; 316. Weiskens Ruderer, von 1884 31:18; 317. Weiskens Ruderer, von 1884 31:23; 318. Weiskens Ruderer, von 1884 31:28; 319. Weiskens Ruderer, von 1884 31:33; 320. Weiskens Ruderer, von 1884 31:38; 321. Weiskens Ruderer, von 1884 31:43; 322. Weiskens Ruderer, von 1884 31:48; 323. Weiskens Ruderer, von 1884 31:53; 324. Weiskens Ruderer, von 1884 31:58; 325. Weiskens Ruderer, von 1884 32:03; 326. Weiskens Ruderer, von 1884 32:08; 327. Weiskens Ruderer, von 1884 32:13; 328. Weiskens Ruderer, von 1884 32:18; 329. Weiskens Ruderer, von 1884 32:23; 330. Weiskens Ruderer, von 1884 32:28; 331. Weiskens Ruderer, von 1884 32:33; 332. Weiskens Ruderer, von 1884 32:38; 333. Weiskens Ruderer, von 1884 32:43; 334. Weiskens Ruderer, von 1884 32:48; 335. Weiskens Ruderer, von 1884 32:53; 336. Weiskens Ruderer, von 1884 32:58;

Burg-; 2. Brühlle, Halberstadt; 3. Funte, Magdeburg-.

Dreitafel, Jugend 2: 1. Kammgänger, Oberfelden; 2. Weilerhagen, Deffau; 3. Schmidt, Mühlhausen.

Einzelkämpfe, Männer, 200 Meter: 1. Bierwitt, Halle, 26,4 Sek.; 2. Uebel, Halle.

400 Meter: 1. Scheuermann, Merseburg, 58,4 Sek.; 2. Würfel, Magdeburg.

1500 Meter: 1. Rabe, Magdeburg-., 4:39,4; 2. Vierhöf, Bitterfeld.

Sechserweien: 1. Vienius, Großhaußen, 46,10 Min.; 2. Gatz, Schönebeck.

Mädchen A—C: Einzelkämpfe: 1. Schneider, Halle; 2. Maschowski, Magdeburg-.

1000 Meter: 1. Schneider, Halle, 3:40; 2. Fiedler, Magdeburg-., 3:50.

Staffeln: Deutsche Jugendstaffel (800, 400, 200, 100 Meter): 1. D.S.M. Halle 4:15; 2. Magdeburg-.

4 mal 100 Meter: 1. Halle 48,8; 2. Magdeburg-., 50,7; — 6 mal 100 Meter: 1. Magdeburg-., 1:22,8; 2. Halle.

Wettrennen:

Oberstufe: 1. König, Magdeburg-., 4:05; 2. Wiedehopf, Halle, 4:00 Punkte.

Mittelfstufe: 1. Veffelhof, Halle, 5:05; 2. Wumann, Magdeburg-., 5:05; 3. Verstin, Halle, 5:45 Punkte.

Vier Bogmeisterchaften in Hamburg.

Im Schwere, Mittels, Welters und Bananengewicht.

Im deutschen Berufsboxsport trat es sich wieder. Der bekannte Veranstalter Walter Nothenberg bereitet für den 8. August nach Hamburg eine große Freiluftveranstaltung vor, bei welcher Gelegenheit nicht weniger als vier Weltmeisterkämpfe ausgetragen werden sollen. Im Vordergrund steht die Schwergewichtsmittelmeisterschaft. Nachdem der Stuttgarter Ernst Gühring zwei Startversuche nach Amerika abgelehnt ist und sich damit seines Berufsboxerstatus beraubt hat, tritt der Bremer Alexander Schörrack an seiner Stelle gegen den Italiener Ludovico Gagnani an. Mittelgewichtsmittelmeister Hein Domagala hat seinen Titel gegen den aufstrebenden Nachwuchstalenten Zobel, Breslau zu verteidigen, im Weltergewicht machen Helmuth Schulz, Königsberg, und Gustav Goe, Dortmund, die Weltmeisterschaft unter sich aus, nachdem Ernst Seifried, Bochum, der Titel oberkannt worden ist. Im vierten Weltmeisterkampf wird sich der Berliner Postamtsmeister Alfons Wölfer Gelegenheit, sein Können gegen Meister Karl Schulz, Hamburg, zu erproben. Alles in allem ein Programm, das einen guten Publikumserfolg verbirgt.

Daviscup Amerika — Italien.

Dreitägiger Kampf Allison — de Stefani. Auf dem Weltmeisterschaftsplatz des Pariser Roland-Garros-Tennisstadions begann am Freitag das Interzonenfinale um den Daviscup zwichen Amerika und Italien. Wegen des anfangs ungünstigen Wetters hatten sich nur etwa 2000 Personen eingefunden, doch ab dem ersten Treffen ein grandioser Erfolg geboten wurde. Der Godet-Wettbewerber Billier Allison erstrahlte nicht weniger als drei Stunden, um den Italiener de Stefani mit 6:8, 7:9, 6:4, 8:6, 10:8 niederrzutringen und den ersten Punkt für Amerika zu erobern. Bill hätte es eine Senation gegeben, denn Stefani führte im vierten Satz schon mit 5:2, aber der Amerikaner neuerlich selbst in Materie aus sich selbstigen Situationen die Rettung nicht und er sich selbstigen fünften Satz soq der Italiener mit 5:1 davon. Allison jedoch holte mit toller Kühnheit Punkt um Punkt auf. Nach zweimalig dem Stefani 7:6 und 8:7 in Führung. Dann aber war er mit seinen Kräften zu Ende und der Amerikaner holte sich das Match.

Neuer Frauenweltrekord.

Bei den holländischen Mittelmeisterschaften. Als Leiter der Landesverbände der D.S.M. sich der von Süddeutschland am Wochenende im Nürnberg Stadion keine Weltmeisterchaften zum Stapel. Am ersten Tage regnete es in Strömen, wodurch die Leistungen stark beeinträchtigt wurden, aber am Samstag herrschte ideales Wetter. Demuolage war auch die holländische Meisterin. In der 4×100-Meter-Frauenstaffel liefen die Damen Keller, Karzer, Polsep und Gelms von München 1890 mit 48,8 Sekunden einen neuen Weltrekord für Vereinsmannschaften heraus. Die gleichen Damen hielten den Rekord mit 49 Sekunden. Eine neue deutsche Höchstleistung schaffte der Dollinger (Nürnberg) im Lauf über 200 Meter mit 25,7. Den bisherigen Rekord hielt Karl Schmid (Bremen) mit 25,4. Auch in den Mittelmeisterschaften der Männer wurden verlässlich bedeutliche Leistungen erzielt. Auf die kurzen Strecken legte Ebrharder Wehling, Single fast über 400 Meter unter 50 und im Lauf über 800 Meter legte Eberharder Wehling vor Stapler in 1:57. In der 4×100-Meter-Staffel fiel Eintracht-Frankfurt im Vorlauf aus.

Ungarn schlägt Deutschland.

Am Sonntag begann in dem neuen 100-Meterstadion der 2. internationale Schwimmwettbewerb im Schwimmbad von München und Deutschland. Kaltes, trübes Wetter hielt viele Zuschauer vom Besuch ab, so daß das Publikum nur schwach vertreten war. Das Hauptereignis des Tages war das 200-Meter-Programm des ersten Tages, welches in dem 100-Meterstadion stattfand, die nach höchster Spannung verlaufen mit einem hohen Sieger. Der Dresdener Schubert ging bei 150 Meter mit Ungarn N. Wanne vorbei und schied den Magdeburger Schwimmer mit Wundt über. Im zweiten Wettkampf am dem Ungarn Wanzig über, dieses Resultat verlor, aber doch noch 1/2 Meter über dem Ungarn an.

Wasserball-Turnier der Nationen

Europas Ländermannschaften in Nürnberg. — Das Schwimmport-Ereignis des Jahres. — Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Schweden und Ungarn am Start.

Das bekannteste schwimmportliche Ereignis des Jahres 1930 wird zweifellos das Europa-Wasserball-Turnier werden, das in der Zeit vom 25. August bis 31. August im Stadion der Stadt Nürnberg ausgetragen wird und an dem die Belgier, Deutschland, England, Frankreich, Schweden und Ungarn mit ihren Ländermannschaften teilnehmen. Ursprünglich sollte dieses Turnier, das 1929 zum ersten Male stattfand, und zwar in Budapest anlässlich der Europa-Wasserball-Turniere in Wien ausgetragen werden. Da die Teilnehmer aber nicht auf die Durchführung der Europa-Wasserball-Turniere im Schwimmbad zustimmten, so sind im nächsten Jahr ganz fallen gelassen worden, übernahm Nürnberg diese bedeutende Veranstaltung, bei der die Nationen nicht nur um den Titel eines „Europameisters“

Europameisters“ kämpfen, sondern auch um die Vorrangstellung an den wertvollen Groß-Stadion-Bad. Mit der Durchführung des Turniers beauftragte die Schwimmverbände der Gau 6 (Nordbayern) im Kreis V des D.S.V. der eigens ein Sekretariat für die Organisation geschaffen hat. Selbstverständlich wird das Turnier in der Schicht der wichtigsten Nationen haben. So ist am Sonntag, dem 24. August, die offizielle Begrüßung der im- und ausländischen Gäste und am Montag, dem 25. August, findet im Stadion der Stadt Nürnberg das Spiel zwischen der Stadt Nürnberg ein Empfangs Spiel. Geöffnet wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag.

Am Sonntag, dem 25. August, beginnt das Turnier mit dem Spiel zwischen Deutschland und England. Am Montag, dem 26. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Frankreich. Am Dienstag, dem 27. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Schweden. Am Donnerstag, dem 29. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Ungarn. Am Freitag, dem 30. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Belgien. Am Samstag, dem 31. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Belgien.

Am Sonntag, dem 25. August, beginnt das Turnier mit dem Spiel zwischen Deutschland und England. Am Montag, dem 26. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Frankreich. Am Dienstag, dem 27. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Schweden. Am Donnerstag, dem 29. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Ungarn. Am Freitag, dem 30. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Belgien. Am Samstag, dem 31. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Belgien.

Am Sonntag, dem 25. August, beginnt das Turnier mit dem Spiel zwischen Deutschland und England. Am Montag, dem 26. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Frankreich. Am Dienstag, dem 27. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Schweden. Am Donnerstag, dem 29. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Ungarn. Am Freitag, dem 30. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Belgien. Am Samstag, dem 31. August, folgt das Spiel zwischen Deutschland und Belgien.

Möller siegt in Paris.

Ein altes Programm gelangte auf der Pariser Brünnparkbahn zur Abwicklung. Im Vordergrund des Interesses stand der Entscheidungslauf zur französischen Siebenermeisterschaft über 100 Kilometer. Den Weltmeisterballard der neuen Bahnräderfahrer von 1:22:05,4 mit nur 150 Meter Vorführung gegen Lucacovich gewann. Der dritte Teilnehmer Irango war dem hiesigen Tempo nicht gewachsen und wurde nur auf 110 Kilometer durch Michael — Raucher bestrafen. Einmal Möller in beiden Rufen die Überdab. Als dritte Nummer hand der Große Sommerpreis über zweimal 20 Kilometer auf dem Programm. In der ersten Runde erwarb sich der Möller, der noch am Sonnabend in Hannover gefahren war, eine dominierende Rolle, er gewann beide Läufe in eindrucksvollem Stille.

Kremer siegt in Hannover.

Die am Donnerstag verregneten Radrennen in Hannover wurden am Sonnabend abend im Geleise von 4000 bis 5000 Zuschauern umf. Doch und nach gebracht. Im Vordergrund des Interesses stand die Entscheidung der Radfahrer, die Paul Kremer gewann. Er trat etwa 12 Minuten vor Schluss mit Möller und Tollenbeck in seinem Radfahrer an den bis dahin führenden Georg Kremer zu verdrängen. Kremer war nicht weniger als mit Erfolg gegen den hiesigen angetretenen Möller, der zuvor das 25-Kilometer-Rennen fast durchweg führend an sich gebracht hatte.

Die neuen Bestimmungen über Eignungsprüfungen für Reispferde.

Der Ausschuss für Leistungsprüfungen beim Reiderverband für Nord- und Ostpreußen hat sich mit dem Ausschuss für Leistungsprüfungen beim Reiderverband für Ostpreußen und Pommern über die neuen Bestimmungen einig. Die neuen Bestimmungen sind: 1. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 2. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 3. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 4. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 5. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 6. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 7. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 8. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 9. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 10. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 11. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 12. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 13. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 14. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 15. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 16. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 17. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 18. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 19. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 20. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 21. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 22. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 23. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 24. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 25. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 26. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 27. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 28. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 29. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 30. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 31. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 32. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 33. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 34. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 35. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 36. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 37. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 38. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 39. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 40. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 41. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 42. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 43. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 44. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 45. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 46. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 47. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 48. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 49. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 50. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 51. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 52. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 53. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 54. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 55. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 56. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 57. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 58. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 59. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 60. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 61. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 62. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 63. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 64. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 65. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 66. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 67. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 68. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 69. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 70. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 71. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 72. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 73. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 74. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 75. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 76. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 77. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 78. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 79. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 80. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 81. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 82. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 83. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 84. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 85. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 86. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 87. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 88. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 89. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 90. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 91. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 92. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 93. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 94. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 95. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 96. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 97. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 98. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 99. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 100. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 101. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 102. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 103. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 104. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 105. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 106. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 107. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 108. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 109. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 110. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 111. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 112. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 113. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 114. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 115. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 116. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 117. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 118. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 119. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 120. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 121. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 122. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 123. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 124. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 125. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 126. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 127. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 128. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 129. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 130. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 131. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 132. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 133. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 134. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 135. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 136. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 137. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 138. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 139. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 140. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 141. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 142. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 143. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 144. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 145. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 146. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 147. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 148. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 149. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 150. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 151. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 152. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 153. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 154. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 155. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 156. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 157. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 158. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 159. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 160. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 161. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 162. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 163. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 164. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 165. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 166. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 167. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 168. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 169. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 170. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 171. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 172. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 173. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 174. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 175. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 176. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 177. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 178. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 179. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 180. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 181. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 182. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 183. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 184. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 185. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 186. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 187. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 188. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 189. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 190. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 191. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 192. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 193. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 194. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 195. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 196. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 197. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 198. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 199. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 200. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 201. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 202. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 203. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 204. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 205. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 206. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 207. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 208. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 209. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 210. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 211. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 212. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 213. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 214. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 215. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 216. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 217. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 218. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 219. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 220. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 221. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 222. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 223. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 224. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 225. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 226. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 227. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 228. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 229. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 230. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 231. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 232. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 233. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 234. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 235. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 236. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 237. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 238. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 239. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 240. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 241. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 242. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 243. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 244. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 245. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 246. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 247. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 248. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 249. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 250. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 251. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 252. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 253. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 254. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 255. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 256. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 257. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 258. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 259. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 260. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 261. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 262. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 263. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 264. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 265. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 266. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 267. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 268. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 269. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 270. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 271. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 272. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 273. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 274. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 275. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 276. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 277. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 278. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 279. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 280. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 281. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 282. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 283. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 284. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 285. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 286. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 287. Die Eignungsprüfungen werden am 1. Juli 1930 in Kraft treten. 288. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Reiter, die an den Eignungsprüfungen teilnehmen, die neuen Bestimmungen kennen. 289. Die Eignungsprüfungen werden am

Der Blitz tötet drei Färken.

Unter-Waldsmitz. Am Freitagnachmittag brach ein über mehrere Dörz ziehendes Gewitter endlich den langgeheulenen Regen. Zeit hat das Gewitter auch Opfer gefordert. Auf der Viehweide des Gutsbesizers Karl Eder, hier, wurden drei wertvolle Färken vom Blitz erschlagen, während die umstehenden Tiere unversehrt blieben.

30 Schlafzimmereinrichtungen vernichtet.

Groschauer in einer Möbelfabrik. Eilenburg. Am Sonnabend in der fünften Nachmittagsstunde brach aus bisher noch ungeklärter Ursache in der Schirmerschen Möbelfabrik in der Martinstraße ein Großfeuer aus, dem das gesamte wertvolle Lager, sowie ein Teil der Maschinenanlage zum Opfer fielen. Das Feuer kam im Lagerraum zum Ausbruch. Die Vorgesetzte hatte wenige Augenblicke vorher die Arbeitshalle verlassen, ohne daß zu jener Zeit bereits etwas Verdächtigendes wahrgenommen worden ist. Nachbars bemerken die Hausbesitzer, worauf sofort die Feuerwehr alarmiert wurde, die umgehend in der Motorstraße zur Stelle war. Der Schaden ist groß, so sollen in dem umfangreichen Lager annähernd 30 neue Schlafzimmereinrichtungen verbraunt sein. Der Schaden ist nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

Schadenfeuer durch jugendliche Brandstifter.

Beelenstedt. Am Freitag entzündete auf dem Hofen eines Stallgebäudes des Gutsbesizers Hübner in Beelenstedt ein Schadenfeuer, durch das das Dach des Stallgebäudes vollständig ausbrannte. Durch das schnelle Eingreifen der aus ausgebildeten hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, die schon einige Minuten nach Entdeckung des Brandes am Brandherd eintraf, ist größerer Schaden verhindert und das Feuer nach kurzer Zeit gelöscht worden. Die Feuerwehr konnte nach einer halben Stunde, als jede weitere Gefahr beseitigt war, die Brandstelle wieder verlassen. Von dem zündenden Landjäger wurde festgestellt, daß als Brandursache Brandstiftung vorlag. Er ermittelte als Brandstifter zwei Anaben im Alter von fünf und sechs Jahren, die mit Streichhölzern auf dem Stallboden gespielt hatten.

Brandstifter gef. .

Drohndorf (Mnk.). In den frühen Morgenstunden eines Montag's d. 3. wurde in der Scheune des Freiheitsbesizers v. Würdiger in Drohndorf (Mnk.) ein bereits sehr ausgebreiteter Brandherd bemerkt, dessen Durchbruch zum offenen Feuer nach rechtzeitiger Begegnung konnte. Als Täter wurde der früher bei dem Gutsbesizer beschäftigte geniesene Gehilfenführer Schicht durch den Oberlandjäger Grauner aus Sandersleben ermittelt und mit Unterbringung von Dr. G. v. Halle überführt. Fußspuren im Garten hinter der Scheune, die von der Umgehung bis zu einer Scheunenecke und zurückführen, sowie Spuren am Mauerwerk unterhalb der Kufe dienen zur Unterstützung des Sachverständigen. Vom Schöffengericht

Sternburg wurde sechs zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, nachdem die Beweisaufnahme einmündig sechs Täterhaft ergeben hatte.

Der Erderschlag in der Grube Marga.

Viechenwerda. Die Bresestelle der Reichsbahn teilte uns mit: Bei der Einfahrt von Zentschendorf in den Bahnhof Brese ist am 16. d. M. neben dem Einfahrtgleis nach Grube Marga zu eine Aufschüttung in Sicherheits-

Schweres Aufounglück des Frankenhäuser Luisen-Bundes

Ein Wagen überschlägt sich. — Eine Tote, drei Schwer-, neun Leichtverletzte.

Mühlhausen i. Th. Bei einem Anstößung der Ortsgruppe Frankenhäuser des Königin-Luisen-Bundes nach Eisenach ereignete sich auf der Straße Mühlhausen-Rajza bei den beschäftigten Serpentina an der Struppelgrube, die schon manches Opfer gefordert haben, Sonntagmorgen ein schwerer Verkehrsunfall. Ein vollbesetzter Lastwagen fuhr über die erste Kurve hinaus, stürzte um und begrub die Insassen unter sich, wobei eine Frau tödlich verunglückte, drei schwer und neun leichter verletzt wurden.

Hierzu erzählt man folgende Einzelheiten: Der Leitende Frankenhäuser fuhr sich Sonntagvormittag mit zwei vollbesetzten Lastwagen auf einem Ausfluge nach Eisenach. Der erste Wagen, sein Omnibus, war mit zwanzig Frauen, einem Fahrer und einem Manne besetzt. Anher den Mühlhäusern nahm eine zur Zeit in Frankenhäusern zur Air weilende 70 Jahre alte Holländerin an der Fahrt teil. Als der erste Wagen 10 Uhr vormittags die Kammerhöhe des Bahndröhs bei der Struppelgrube erreichte, fuhr der Wagen in immer schnellerer Fahrt über die erste Serpentine in der sogenannten Dornabekurve hinausgefahren und hat sich leitwärts überschlagen. Ob Bremsen oder Steuerung verlag haben, wird die Untersuchung ergeben. Die am Führerort befindlichen Personen, der Fahrer und die Holländerin, Frau Johanna Vohmann aus Schenkenhausen, wurde herausgeschleudert Frau Protzmann erlitt einen doppelten Schädelbruch und schwere Schnittwunden. Sie war sofort tot. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon. Die Wachen der Wagenbesitzerin ist durch die starken Verbedenbühnen, die die nach dem umgekehrten Wagens auffingen, vor schwer-

gelein getreten. Aus Vordrängerbühnen wurde das Streckengleis am Einfahrtssignal abgefahren und an das Ausfahrtsende des Grubenbahnhofs angeschwenkt. Die Fahrten gegen nimmer durch die Ueberholungsstelle des Grubenbahnhofs. Der Verkehr auf der Strecke Mühlhausen bis Brese-Zentschendorf ist vollkommen gestoppt. Die Fahrten durch den Grubenbahnhofs gefahren vollständig unter Signalabhängigkeit der Weichen. Die Grubenbahnverwaltung war sofort mit 200 Mann darangegangen, die Aufschüttung durch Zuschießen und Einspielen zu beseitigen."

Tragischer Tod eines Opernsängers.

Meimar. Unter tragischen Umständen ist der Erzurter Opernsänger Anton Wiskmann aus dem Leben geschieden. Wiskmann war bis zum Vorjahr der Gesangsleiter der Erzurter Oper. Augenblicklich war er ohne Beschäftigung. Jetzt wollte er ein Konzert geben für das aber im Vorverkauf nur etwa hundert Karten abgesetzt wurden. Das Konzert wurde daraufhin verschoben und Wiskmann fuhr durch den Wintersturm zu erkrankt worden zu sein, daß er am nächsten Morgen aus dem Leben schied. Dabei hatten dann an der Abendkasse etwa dreihundert Leute Einlaß zu dem Konzert bezahlt, das also noch immer ein außerordentliches Erfolg für den Erzurter Opernsänger und wohl auch mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfenden Sängers hätte werden können.

Ein tödlicher Tritt beim Fußballspiel.

Burg s. Wandenburg. Der 17 Jahre alte Sandfußballer Maxilo von hier, der erst kürzlich bei einem Fußballspiel einen Fußtritt vor die rechte Seite erhalten hatte, hatte das Unglück, jetzt bei einem Fußballspiel in Groß-Dürrleben wiederum einen Tritt gegen die Brust zu erhalten. An den schweren inneren Verletzungen, die er dadurch erlitt, ist er gestorben.

Keiner bietet.

Bucha (Kreis Ebersberg). Am Sonnabend war vom Finanzamt eine Zwangsversteigerung verschiedener Gegenstände und Nebengebäude bei einem hiesigen Landwirt anberaumt worden. Zu dieser Versteigerung hatten sich fast alle Bauern des Dorfes eingefunden. Trotz wiederholter Aufforderung der Vollstreckungsbeamten zum Bieten wurde auch nicht ein einziges Gebot abgegeben.

Der Landjäger greift durch.

Meinigen. Im benachbarten Rippershausen waren nachts niedergerollte die Viehschuppen eingestürzt und das Vieh aus den Umzäunungen getrieben worden. Pflüge wurden vom Vieh und Wagen der von Wagen, die auf der Straße rannten, verschleudert und zum Teil in die Luft entzündet. Als man dazu kam, sah Nachts für Nacht wurde im Ort und seiner Umgebung großer Unruhe verübt. Da veränderte übergehend eine Polizeiverordnung. Wegen Ausfahrungen jugendlicher oder Unverteilter gegen das Eigen-

lum von Rippershäuser Einwohnern, wird a l l e n unterzeichneten Personen der Aufenthalt auf den Straßen in Rippershausen und Umgebung nach 22 Uhr abends verboten. Jambereinrichtungen ziehen bis zu 100 Reichsmark Geldstrafe oder 3 Tage Haft nach sich. Dieses strafrechtliche Vorgehen des die Station verwalternden Gendarmeriemannschleifers hat ein lebhaftes Rür und Wiber wegen der rechtlichen Gültigkeit dieser Polizeiverordnung hervorgerufen. Nach den in Thüringen geltenden Bestimmungen kann der Polizeibeamte, wenn Gefahr im Verzuge ist, selbständig Polizeiverordnung erlassen.

Alle drei Lohngeldräuber in Haft.

Zwidau. Von den drei Geldräubern, die im September vorigen Jahres einen Lohngeldtransport des Ergebleigigen Steinbohlen-Aktienvereins überfielen und mit dem geraubten Gelde in Höhe von 97 000 M. nach Belgien und Spanien flüchteten, ist jetzt auch der letzte von Belgien ausgeliefert worden. Es handelt sich um einen der Brüder Schöma. Franz Schöma, der sich in Antwerpen noch verdeckt-dene Vergehen hatte aufzuhalten kommen lassen und von belgischen Behörden zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Die beiden anderen Räuber Schöma und Leon Molos befinden sich schon seit einigen Wochen in Zwidau in Unterlockshaft.

Kein Wasser auf Obst.

Nade (Altmark). Der beim Hofbesitzer Gemeinde beständigte Landwirtsgeselle Erich Jelske aus Effen hatte Kirchen und Stadelböden geegert und darauf reichlich Wasser getrunken. Dabei hielt sich Schöma, ein, so daß er sich niederlegen mußte. Schließlich wurde er ins Krankenhaus gebracht. Dort ist er in der Nacht nach furchtbaren Qualen gestorben.

Leipziger Schlachtviehmatt vom 21. Juli.

Auftrieb: 680 Rinder, davon 121 Ochsen, 288 Bullen, 236 Kühe, 85 Färken, 360 Kälber, 1074 Schafe, 2390 Schweine, zusammen 4504 Tiere.
Von fleischigen direkt zugeführt: 37 Rinder, 80 Kälber, 144 Schafe, 442 Schweine. Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:
Ochsen 60—62 64—66 — — — —
Bullen 56—58 60—62 — — — —
Kühe 48—52 42—47 30—41, — — — —
Färken 56—61, 50—55 — — — —
Kälber — — — — 63—70 58—62, — — — —
Schafe — — — — 60—66 50—55, 40—49, — — — —
Schweine 67—68, 68—70 70— — — — 66—68, — — — — 60—65
Geschlachtungs: Rinder langsam, Kälber schnell, Schafe langsam, Schweine langsam.
Überland: Rinder 72, davon 23 Ochsen 19 Bullen, 25 Kühe, 5 Färken, 6 Kälber, 180 Schafe, 195 Schweine.

Weißer Zahn-Chlorodont

"Anfin, die Waschenfisch sind aber Deutsche!"
"Daran zweifelt ich nicht. Gute Poliermittel
fleht in ihren Adern. Katja . . . der vollendete
Epp der Polin. Du, die habe ich während in
Berlin auf der Bühne gesehen. Eine Ulu —
da als gib's keine Worte dafür! Untrüben!
Ein richtiges Überdauern, wie man so sagt,
hätte sie auf die Bühne."
"Ich habe schon von ihr gelesen. Die
Kritik schätzt sie sehr."
"Also der Sohn des Kommerzienrats will
... vielleicht die Tochter Waschenfisch, die be-
kante Schauspielerin Vera d'Orma heiraten."
"Ja, kann ich denn anders! Ich liebe Katja."
"Will nicht so reich wie die jungen Pferde.
Besonders nicht in der Liebe. Da geht das
Gehalt meist mit dem Verdienst durch, und das
ist nicht gut."
"Gefällt dir Katja nicht?"
"Doch! Sie ist eine Schönheit, und wenn
sie einen Mann liebt, warum soll sie ihn nicht
beglücken können?"
"Du redst nicht, was du denkst, Hellmer!
Waren wir nicht immer gute Freunde?"
"Mein Lieber!" sagte Hellmer wieder mit
warmer Stimme. "Das werden wir immer
sein. Nur einen Freundesrat: Sollte deine
Nungen offen! Katja gehört zu den Frauen,
denen man schwer auf den Grund der Seele
blicken kann. Verne sie erst richtig kennen,
ehe du dich bindest, ehe du heiratest. Das empfehle
ich dir! Frauen wie Katja sind eigentlich nicht
die Frauen, die die Genuß für ein ganzes
Leben voll Liebe sehen. Sie sind so hart, daß
du sie formen kannst durch deine Liebe. Genügt
das?"
"Ja, Hellmer! Ich verheiräte dich, und du hast
nur zu recht. Gut, ich will Katja lieben und
ich will mich mühen, klar zu bleiben."
Der Senfger, der jetzt Hellmers Brust ent-
lockt, lächelt nicht.

Die Ernte hatte begonnen. Die Soldaten
schafften wasser, und als der Abend kam, da
wehte der Wind schon über ein gemaltiges
Stoppelfeld.
Als Wilfried am Abend mit Schaffzahn,
Hellmer und dem Feldwebel Schumann, der
ein liebes Weibchen war, auf dem Alan
da saß, er sich frohbemegt. Es war ein
glückliches Gefühl in ihm, darüber, daß
alles so ruhig und so reich seinen Gang ging.
"Wie waren über den Berg. Bruch war
bestimmt."
"Morgen bin ich wieder im Amt!" sagte
Schaffzahn bestimmt. "Mein Herr Kamerling,
das dürfen Sie mir nicht antun. Wir selbst
nicht. Das hiesigen Plutokrat. Ich habe
zunächst wieder in der Meierei und kümmer
mich um das Melchiorshaus. Ich will mich gar
nicht bei den direkten Erntearbeiten be-
partieren."
"Meinetwegen, wenn der Doktor kommt,
dann wird er schimpfen."
"Mit dem braven Knappe werde ich schon
fertig! Ein Lieber alter Herr."
Wilfried wandte sich an Hellmer. "Wie ist
es, wann gehen wir einmal hüben nach der
Bühne?"
"Da müßt du schon ein paar Tage Geduld
haben. Mir. Jetzt müssen wir mit der Ernte
erst weiter sein. Der Regen muß zumind
abgeerntet sein."
"Gut!"
"Und dann . . ." flüsterte ihm Hellmer zu
sich doch nächste Zeit abends über beifällig!
Denk an Katja! Dann müßt du wieder zu
ih?"
"Morgen abends, auf ein Ständchen. Komm
du mit?"
"Ne, nein, am Ende müßte ich wieder
und der Waschenfisch trinkt mir zu starke Vitale.
Die treiben mir immer das Wasser in die
Nasen und ich bin nicht für's Theater."

"Dann werde ich mir Schaffzahn mitnehmen."
"Ja, allein reicht dir nicht! Das bit' ich
mir als dein Vormund aus."
Wilfried wendete sich zu Schaffzahn,
"Morgen abends reite ich auf ein Ständchen
hinüber zu Waschenfisch. Wollen Sie mit be-
gleiten, Schaffzahn?"
"Selbstverständlich, Herr Kamerling!"
Der brave Reichswehrsoldat Max Stulprich
war verliert. Er hatte es verstimmt einem
Kameraden gestanden und dieser liebevolle
Mensch — Stulprich war platt — bekam dabei
eine Laßkrampf. Ja, noch mehr als das, er
sorgte dafür, daß im Ru die ganze Schär es
erhielt. Das war eine Sogel! Der bedere
Sogel mußte herhalten, man schickte ihn, man
zog ihn mit seiner Plebe auf. Als man dazu
noch erfuhr, daß sich keine Empathische Frauen
Eise amunde, da war es gar aus.
"Heute, Stulprich!" sagte der Soldat Got-
lieb Dreher, ein fideles Berliner. "Aha . . .
da müßt Mumm ham, Junge! Weiste . . .
det' ich dir als jute Lehre aus mein' Leben
... immer ran an den Feind!"
Max Stulprichs Augen leuchteten schwärme-
rig auf, dann sagte er fester: "Aber . . .
meint du nicht, ich locht von Herzen liebe, dann
is' ich doch nicht mei' Feind! Ne, ne, Got-
lieb!"
"Ich meine doch bloß so! Wechte, du bist
eine aarbeitsame Seele! Jawoll, bist, bist!
Da müßt ich dir ein Anderel Rezept geben!
Waze, den' an Schillern!"
"Der den Frau geschrien hat, Gottlieb!"
"Aber . . . was ist von Heater redt . . .
der Schiller . . . von dem is' Minna von Toledo.
Du weßt schon det' große Rittschaulpiel . . .
ich meine jetzt die Glode!"
"De Glode! Die mit in der Schule gelernt
ham?"

Man, der hat sich mit die Madels banden!
In die Glode hat's ein famoet Rezept; "Er-
rötens folgt er ihren Spuren!"
"Gottlieb, ich bin dir nämlich aber immer
rot ins Gesicht . . ."
"Ur' ist von ihrem Gruß beglückt!"
"Das bin ich aber doch wertlich, Gottlieb!"
"Na heilste! Du weiter . . . paß' uff Wenig
... ich ordne mir an dir noch ein Kuppelpeß."
"Det' schönste Luste er' ist de Frauen, wo-
mit er seine Liebe schmückt!"
"Du meinst, Gottlieb, ich sollte ihr immer
mal mit'n Sträußchen gomm?"
"Freilich, Maxel! Sonat, det' zieht! Da
freut sie sich jöttlich un denn . . . na Männchen
du weest doch, wie de große Dichter so schön
sagt."
"Wie denn, Gottlieb?"
"Heimlich fill und leise kommt die Liebe! Oh,
Waze . . . mir wird so weech um de Seele.
Walprich mir . . . wenn du heiratest . . . denn
werd' ich Brautjungfer!"
"War nun Waze dämlich, heil's ihm an-
gehoren war, oder war er dämlich aus lauter
Liebesgefühl heraus; er merkte nicht, daß ihm
der Berliner aufzog."
"Er schlich sich nach einer Weile fort und
richtig, die Kameraden sahen ihn nach et' er
Welle, wie er an den Feldtraben entlangstrich
und allershand Blumen zu einem hübschen
Strauß vereinte."
"Das gab ein Dallsoll! Der Berliner hatte
schon wieder einen Eschra ausgehebt, aber
Hellmer, der Feldwebel griff ein und laute:
"Jungens, jetzt laßt ihn mal! Wier' sich ja
nen Kopf holen, aber er scheint wirklich ver-
leitet zu sein." Da ließ man ihn in Ruhe!
Stulprich aber schlich mit verklärtem Gesicht
nach der Küche, in der er die Mamell mit
Eise am Herd tüchtig fand."

